

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

54. Morgen-Lieder

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

ganzer sinn,
bin in der ver-
neines holden
nach ich mich
in reines glied

n glaube weit
er wartet auf
er sachen hat.
ich alles mit:
unlich bitt.

niemand nicht,
verrichtet: die
s ruhn, sie hat
Wer seinen
ht, der ist um
uhe.

s umgekehrt,
n werd, so ist
seiche bürger
denn zugleich
onst dabei für

hin, das neu
Willkommen,
ja sein bald,
oh! triumph!
uja.

em die 10.
dir erhebe ich
eine sinnen,
geist, der mich
er auserwähl-
sch tekund das
die stolze welt,
st, samt ihrer
n.

gebäude und
st es eine kurz
hn geben kan-
uren, sie mö-
alle marthe
f erden ewig

ffer loben, ich
mein lust- und
dort ist mein
lem, du burg
dt, wär ich in
für und für er-
n.

en, die dort an
h deucht, ich
klarheit des
er fenster sind
rubi

rubinen; die thore perlen und sapphir;
das gold muß überflüssig dir zur schönheit
deiner dächer dienen.

5. Dorrwünsch ich mir allein zu leben,
und will mich nun der eitelkeit und aller
welt-lust ganz begeben: wo bleibe die lang
gewünschte zeit, da ich die seele Gottes
händen mit freuden wieder liefern kan?
komm, tod, ich scheu mich nicht, komm an!
du mußt mir doch mein leben enden.

6. Du mußt mich doch zum himmel füh-
ren, wo mein geliebter Heyland ist; wo

stetes wohlsehn ist zu spüren, und du, o
grimmer tod, nicht bist. Was kan mir hie
dein sachel schaden? werd ich von deiner
hand ermordt; so sterb ich hie, und lebe
dort bey meinem liebsten Gott in gnaden.

7. Mein traurer Jesus, mein Verlan-
gen, wird meine seel in seine hand, nach
meinem tode, schon empfangen. O wun-
der schönes vaterland! Jerusalem, du
stehst mir offen: Herr Jesu, nim mich
nur hinein, bey dir wünsch ich allein zu
sehn, auf deine zukunft will ich hoffen.

LIV. Morgen-Lieder.

Mel. Wach auf, mein herz, und singe, 2c.

1446. Ausz. 1055. **A**uf, auf, ihr
meine lie-
der, mein
herz, mein geist und glieder! dem Höchsten
lob zu singen, und opfer ihm zu bringen.

2. Er hat die nacht gewendet, das licht
herab gesendet, und mich ohn alle sorgen
erweckt an diesem morgen.

3. Er ist mein schus gewesen, daß ich,
frisch und genesen, an diesem tag aufstehe,
und meine pflicht angehe.

4. Es hätten tauend schrecken mich,
grausam können wecken, wo er nicht selbst
gewachet, und alles gut gemacht.

5. Mein leib, seel und mein leben, sey
ferner ihm ergeben: hilf, Herr, auch heut,
und sende den beystand deiner hände!

6. Daß ich von dir geführet, und überall
registret, zu deines namens ehre mein gan-
zes leben kehre.

7. Behüte mich vor sünden, und laß
mich stets empfinden ein'n abscheu vor den
dingen, die deinen zorn mir bringen.

8. Dein guter Geist der leite mein herz,
daß sichs bereite, damit, als kind und erbe,
ich dir nur leb und sterbe.

9. Begnade mich mit segen auf allen
meinen wegen, beglücke meine thaten, und
laß sie wohl gerathen.

10. Verleihe kraft und stärke, daß des
berufes werke, durch deines Geistes sen-
den, ich möge glücklich enden.

11. Gib, daß mich deine güte vor unfall
stets behüte, ja, daß ich ewig bleibe ein
glied an deinem leibe.

12. Mein hoffen und vertrauen laß nur
auf dich hin schauen, daß sich mein glaube
mehr, und dich mit fruchten ehre.

13. Laß freund und anverwandten, wohl-
thäter und bekanten, und die sich Christen
schreiben, von dir bewahret bleiben.

14. Und solt ich schmach und neiden,
creus und verfolgung leiden; so hilf
mirs kräftig tragen, und laß mich nicht
verzagen.

15. Schüt alle hart geplagten, erfreue
die verzagten, gib brodt und trost den ar-
men aus gnaden und erbarmen.

16. Erhör auch alle betet, befehr die
übertreter: sey gnädig mir und allen, nach
deinem wohlgefallen.

17. Insonderheit am ende nim mich in
deine hände, und laß mich selig sterben,
und ew'ges leben erben.

Mel. Vater will ich dir geben, 2c.
Oder: Ermuntert euch, ihr frommen 2c.

1447. 2. Td. 691. **A**uf, auf, mein
geist, zu loben!
auf, auf, und werd erhist! bedenke, wie
von oben der Höchste dich beschütze: härt
er dir nicht die wache der engel zugesickt?
so hätte dich der drache im tiefen schlaf er-
stickt.

2. Dir, dir und deiner güte, dir, dir,
mein Gott, allein, dir, dir soll mein ge-
müthe von herzen dankbar sehn: denn du
hast mir mein leben noch bis daher e länge,
und täglich auch daneben viel wohlthat
eingeschenkt.

3. O Herr der himmels: selten! wie
soll ich nach gebühr, wie soll ich dir ver-
gelten, was du gethan an mir? ich bin
zwar zu geringe; doch nun dich opfer hin,
nim hin, was ich dir bringe, ein'n dir er-
gebnen sinn.

4. Nur weg mit horn und klauen! ich
opfre herz und brust. Ein kindliches ver-
trau-

trauen, das, das ist deine lust; das, das laß dir gefallen: wie schlecht es immer scheint, so ist dennoch vor allen d'isopfer gut gemeint.

5. Verzeihe mir die sünde, die ich bisher verübt, und die ich jetzt befinde, wie sie mein herz betrübt; verzeihe mir, und dämpfe all lüppige begier, mit der ich täglich kämpfe. O Herr, verzeihe mir!

6. Send auch auf meinen wegen mir deinen engel zu, und sprich du selbst den seggen zu allem, was ich thu: Herr, sende du mir kräfte von deiner himmels-höh, auf daß all mein geschäfte gewünscht von staten geh!

7. Gib mir vor allen dingen getrosteten müth und geist, dich freudig zu vollbringen, was mein beruf nicht übermüthig seyn, und laß mich auch nicht zagen, dringte gleich ein creus herein.

8. Hilf, daß in meinem stande ich thu, was dir gefällt, auch laß mich nicht in schande gerathen vor der welt: richt, Herr, mein ganzes leben nach deinem willen ein: laß auch mein haus daneben von dir gesegnet seyn.

9. Gib, daß im creus und glücke ich stets so leben mag, daß ich all augenblicke dent an den letzten tag: und wenn der wird einbrechen, so gib, daß ich erfreut von herzen könne sprechen: Komm, Herr, ich bin bereit.

Mel. Komm her zu mir, sprich 2c.
Oder: Geh aus, mein herz, und suche 2c.

I448. ^{1. Th. 586.} Auf, auf, mein herz, zu Gott dich schwing, mit freuden deinem Schöpfer sing, weil schon die nacht vergangen: gleichwie vom schlaf sich jetzt aufricht' der leib; so laß der seelen nicht den sünden-schlaf anhangen.

2. Sieh, wie mit frischer wackerheit der ganze erdkreis ist bereit, des Schöpfers macht zu ehren: ja was sein ganzer raum beschleust, mit hochster mühe sich besleißt, des Schöpfers ehr zu mehren.

3. Was soll denn diese trägheit seyn, die nur, mein herz, den dir allein noch gleichwol wird gespüret? O! sey nicht dummer wie das wild, du bist ja mit des Schöpfers bild von ihm selbst gezieret.

4. Nun, Herr, du schaffest, daß dich licht, das jetzt schwach durch die wolken bricht, bald völlig wird aufgehen; o laß

auch in dem herzen mein aufgehen. Dein erweisheit schein, daß ich dich mög ver stehen.

5. Auch gras und blumen du lecht schmückst, da du mit deinem than erquickst das dürre land der erden; wenn auch dein Geist mein herz besencht' mit deiner gnad, so wird es leicht von tugend fruchtbar werden.

6. Ja, hilf, Herr, daß ich diesen tag nach deinem wort so enden mag, damit ich dir gefalle, wenn dort der ewge tag anbricht, da du, o schönes Freuden-Licht, wirst scheinen überalle.

Mel. Der lieben sonnen licht 2c.

I449. ^{1. Th. 587.} Auf, seel, und danke deinem Herrn aus reinem herzens-grunde! Das helle licht vertreibt die stern in dieser morgen-stunde: die sonn entdecket dir der güter Gottes zier, die sich, zu Gottes kinder schau bespiegelt in dem morgen-thau.

2. Sprich: Gott, ich bin nicht gnug dazu, die gnade zu erzählen, die du durch sichere leibes-ruh erzeigt hast meiner seelen. Ich kan nicht zeigen an, was du mir guts gethan nebst andern, die auch trauen dir, und Eines glaubens sind mit mir.

3. Nun, meiner seelen hülf und Schutz! ich rühme deine treue, die deinen kindern kommt zu nutz, die alle morgen neue: ich dank herzlichlich, daß du so gnädig mich und auch die meinen diese nacht durch dein engel hast bewacht.

4. Gib, liebster Gott, daß ferner auch ich heute christlich wandle, und meiner pflicht also gebrauch, daß, was ich thu und handle, gereiche mehr und mehr zu deines namens ehr, zu meiner seelen heil und schutz, und meines nächsten dienst und nutz.

5. Behüte mich vor alle dem, was leib und seele fränket: hingegen gib, was annehmen, was deinen seggen schenket. Wend ab gefahr und noth, Frieg, hunger, feur und tod: schickst du mir aber creus mit zu, so gib geduld, trost, hülf und ruh.

6. Ich will gern alles nehmen an, zu lieb und auch zu leide, weil deine hand es ändern kan, und wenden leid in freude. Dein herz, auf mich gericht, kan mich ver lassen nicht: denn wer im glauben kommt zu dir, der ist gegener für und für.

7. Nur dir sey alles heimgestellt, seel, leib,

leib,
es di
wahr
nähr
gib
8.
nicht
dein
durch

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

145
ich di
de, d
nem
durch
einge
2.
verga
schad
dem
ben,
net d
3.
b'hat
ten,
145

leib, stand, gut und leben: mach alles, wie es dir gefälle, dir hab ich es ergeben. Wahrhe Stadt und land, lehr wehr- und auch nahr-stand: erhalte wort und sacrament; gib ein vernünftig selig end.

8. Mein Herr und Gott, dich laß ich nicht, dir lieg ich hier zu füssen, bis mir dein mund den segn spricht, der alles kan durchfüssen, bis mich dein himmel tränkt,

und mir viel guts einschenk, wenn mich dein süßer Gnaden-Geist aus meines Jesu wunden speist.

9. Hierauf nehm ich mit freuden an, was mir ist anbefohlen: dein Geist mich führ auf ebner bahn, bis du mich wirft einholen ins schöne paradēis zu deinem lob und preis; so ist der tag in Gott verbracht, anfang und ende gut gemacht.

1450. 1. Th. 588. Aus meines herzens grunde sag ich dir lob und dank in dieser morgen-stunde, dazu mein lebelang, o Gott! in deinem thron, dir zu lob, preis und ehren, durch Christum, unsern Herrn, dein'n eingebornen Sohn.

2. Daß du mich aus genaden in dies'r vergangnen nacht vor g'fahr und allem schaden behütet und bewacht; und bitt demüthiglich, wollst mir mein' sünd vergeben, womit in diesem leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen mich behüten diesen tag vor's teufels list und wüten, vor sünden und vor schmach, vor feur

und wassers: noth, vor armuth und vor schanden, vor ketten und vor banden, vor bösem schnellen tod.

4. Mein'n leib, mein' seel, mein leben, mein weib, gut, ehr und kind in Deine hand' thu geben, dazu mein haus' gesund, als dein geschenk und gab, mein' eltern und verwandten, gefreundte und bekantten, und alles, was ich hab.

5. Dein' engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den satan zu vertreiben, auf daß der böf' feind hier in diesem jammerthal sein' tück an mir nicht übe, leib und seel nicht berrübe, und bring mich nicht zu fall.

6. Gott will ich lassen rathen, denn Er

Do 3

all



Mel. Ach Herr, mich armen sündler zc.
1. Th. 590. Dank sey Gott in
1452. Ausz. 951. der höhe in die-
ser morgen-stund, durch den ich wied'r
aufstehe vom schlaf frisch und gesund;
mich hatte zwar gebunden mit finsterniß
die nacht, ich hab sie überwunden mit
Gott, der mich bewacht.

2. Wied'r um thu ich dich bitten, o
Schutz-Herr Israel! du wollst treulich
behüten den tag mein leib und seel. All
christlich' obrigkeiten, unsr' schulen und
gemein in diesen bösen zeiten laß dir be-
fohlen seyn.

3. Erhalt uns durch dein' güte bey
g'funder reiner lehr, vor ketzerey behüte,
treit für dein wort und ehr, daß wir mit
unserm saamen immer in einem geist spre-
chen: des Herren namen sey groß und
hoch gepreist!

4. Dem leibe gieb darneben nahrung
und guten fried, ein g'sund und mäßig le-
ben, dazu ein frölich g'müch, daß wir in
allen ständen tugend und ehrbarkeit lie-
ben, und fleiß drauf wenden, als rechte
Christen-leut.

5. Gib mildiglich dein'n segen, daß wir
nach dein'm geheiß wandeln auf guten we-
gen, thun unser amt mit fleiß, daß ein
ieder sein neße auswers, und auf dein wort
sein'n trost mit Petro setze, so geht die ar-
beit fort.

6. Was dir gereicht zu ehren, und der
gemein' zu nutz, das will der satan wehren
mit list und großem trutz, doch kan ers
nicht vollbringen, weil du, Herr Jesu
Christ, herrschest in allen dingen, und un-
ser bestand bist.

7. Wir sind die zarten reben, der Wein-
stock selbst bist du, daran wir wach'n und
leben, und bringen frucht dazu. Hilf,
daß wir an dir bleiben und wachsen immer
mehr: dein guter Geist uns treibe zu wer-
ken deiner ehr.

Mel. Der tag ist hin, mein Jesu zc.
2. Th. 692. Das walt Gott,
1453. Ausz. 952. der mich aus
lauter gnaden erhalten hat vor leibs- und
seelen-schaden: ich lobe dich, weil deine
gut und treu ist mit der morgen-sonnen
wieder neu.

2. Ich bin, o Herr, zu solcher gna-
den-gabe viel zu gering, die ich empfan-
gen habe: was soll mein herz hergegen le-
gen dar, als lob und dank auf deinen dank-
altar?

3. Nim gnädig an das opfer meiner
sitten, daß ich dir bring auf dieser erden
Klippen; entzünd in mir das herz mit dei-
ner brunst, auf daß ich stets empfinde dei-
ne gunst.

4. Weil ich noch hier auf erden hab zu
wallen, so laß mich doch in keine sünde
fallen: gib, daß ich stets denk an des le-
bens end, und meinen sinn nach deinem
willen wend.

5. Befehl, daß deiner engel-schaar mich
leite, und wider meine feinde stegend strei-
te: denn wenn du dich nicht nimmest mei-
ner an; so weiß ich wohl, wie leicht ich
fallen kan.

6. Ach! sind vor dir die sperling hoch
geachtet, hast du die zahl der kleinsten
haar betrachtet; so wird bey dir auch nicht
vergesen seyn, den du in deine hand ge-
schrieben ein.

7. Laß deine güte ob allen frommen wal-
ten, du kanst sie wohl in noth und tod er-
halten: regier uns, Herr, wir warten bei-
ner gnad und treten frisch auf unsers dien-
stes pfad.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele, zc.
2. Th. 693. Das walt Gott,
1454. die morgenröthe
treibet weg die schwarze nacht, und der tag
rückt an die stätte, der da alles munter
macht! drum so muntre ich mich auf, und
mein herz gedenket drauf, wie ich dir, mein
Gott,

Gott, lob bringe, und dir dank und ehre singe.

2. Loben doch bald mit dem morgen dich die kleinen vögelein; eh sie für das futter sorgen, muß es erst gesungen seyn. Solst ein dummes thierlein nun mir hierin zuvor es thun? nein, das singen, loben, besen, hab ich mehr als sie vonnöthen.

3. Wenn ich könnte übersehen, was all für gefährlichkeit ich gehabt hab anzusehen meine ganze lebenszeit; ja, was noch für unglück alle stund und augenblick, und so lang ich werde leben, über meinen haupten schweben:

4. Ach! so würde ich erkennen, was für große gutigkeit du den menschen pfiegst zu gönnen; was auch für barmherzigkeit du an mir thust für und für, weil du so vielfältig mir hülfe sendest in genaden, wenn ich in gefahr gerathen.

5. Drum so sey all mein vermügen, dich zu loben, dran gestreckt: mein gebet laß vor dir rügen, wie ein opfer angestekt: ach! verleihe, daß dieser tag mir zum segen werden mag: ach! daß ich ihn doch in liebe und in deiner furcht vertriebe!

6. Gib, daß ich mag recht erwegen, was erfordert meine pflicht: was derselben lauff entgegen, laß mich ja beginnen nicht. Meine sünden und verstand richte, Herr, nach deiner hand, daß ich recht mein amt verwalte, rein gewissen stets behalte.

7. Würd ich heute etwa sehen allerhand gelegenheit, sünd und laster zu begehen, so gib, daß ich solche meid: reihet mich mein fleisch und blut, zeiget die welt mir ehr und gut, laß sie mich zu nichts verführen, das mir würde nicht gebühren.

8. Wenn ich aber was vornähme; draus zuvörderst deine ehr und des nächsten nutzen käme, oder sonsten rühmlich wär; so befördere solches werck, gib dazu rath, that und stärk: all mein arbeit muß gedenen, wenn du, Herr, wirst hülff verleihen.

9. Von mir selbst bin ich unächtlich, zu

befördern meine säch: die begierden sind nicht richtig, der verstand ist viel zu schwach: schwach ist meiner seelen kraft, und der leib oft mangelhaft; meine wege auch gefährlich, die verrichtung oft beschwerlich.

10. Drum, Herr, all mein thun und lassen sey dir alles heimgestellt: führe mich auf rechter strassen; mach es, wie es dir gefällt: segne den geringen fleiß, lehre mich, was ich nicht weiß: zeige mir, was ich nicht sehe, leite mich, wo ich hingehe.

11. Wird ein fall mich überreilen, ach! so hilf mir wieder auf: schütze mich vor saccans pfeilen, und vor meiner feinde hauf: kommt ein unglück vor die thür, steh mir was gefährlichs für, laß mich deine hülff empfinden, ritterlich zu überwinden.

12. Wilt du mir ein creutz zuschieken, mach es, daß ichs kan außstehn: will es mir nicht außheit glücken, und nach meinem willen gehn, so liss meiner sünden schuld; doch gib hoffnung und geduld: alles unglück kanst du wenden, und mir wieder trost zusenden.

13. Wird mir etwas aufgedichtet, oder sonst geredet nach; dir, Herr, der da alles richtet, ich befehle meine säch: laß mich meiden nur die that, so wird wol der lügen rath, und ein gut gewissen machet, daß man der verläumdung lachet.

14. Wilt du mich denn etwa heute legen auf das krankenbett; so gib, daß ich mich benzeit schicke zu der ruhestätt: hebe, trag und warte mich; soll ich forr, so wilst du mich ja vor schnellem tod bewahren, und im friede lassen fahren.

15. Hierauf will ich, nach vergnügem, meine arbeit fangen an: Du, Gott Vater, wirst es fügen, daß es wohl gerathen kan. Jesu Christe, segne du: Heiliger Geist, sprich ja dazu. Herr, in deinem grossen namen sey mein end und anfang, amen.



I4
Bate
ersch
in m
len f
2.
aus
tod,
reich
3.
jung
dank
alle,
4.
diese
laute
hüte
5.
Gott
diese
wite
6.
leib,
Vor
und
7.
was
und
herl
nich
8.
was
Mei
mir
m
I4
gen:
herf
gen:
thir
send
und



1455. 1. Th. 750. Das walt mein Vater, Sohn, und heil'ger Geist, der mich erschaffen hat, mir leib und seel gegeben, in mütter-leib das leben, gesund ohn allen schad.

2. O treuer Gott! der du dein'n Sohn aus'm himmels-thron für uns gegeb'n in tod, der für uns ist gestorben, das himmelreich erworben mit seinem theuren blut.

3. Dafür ich dir, aus herzens-grund, mit zung und mund lobsing' mit begier, und danke dir mit schalle für deine wohlthat alle, früh und spät, für und für.

4. Auch sonderlich sag ich dir dank mit diesem g'fang, daß du gar väterlich, aus lauter gnad und güte, mich diese nacht behütet durch dein'n engel sicherlich.

5. Und bitte dich, du wollest hinfort, ach Gott, mein Hort! ferner genädiglich mich diesen tag behüten vors reufels macht und wüten und list tausendfältig.

6. Durch deine gnad bewahr mir, Herr! leib, seel und ehr, vergib die missethat. Vor gefahr, sünd und schande, zu wasser und zu lande, behüt mich früh und spat.

7. All tritt und schreit in Gottes nam'n, was ich sang an, theil mir dein' hülf' mit, und komm mir früh entgegen mit glücke, heil und segen, mein' bitt' versag mir nicht.

8. All mein arbeit, in Gottes nam'n, was ich sang an, gereich zur nutzbarkeit. Mein leib, mein seel, mein leben, was du mir hast gegeben, lob dich in ewigkeit.

Mel. Dir, dir, Jehova, will ich ic.

1456. 1. Th. 694. Der frohe morgen kommt, gegangen; das schöne licht am himmel bricht herfür: man spüret schon der sonnen prangen; das dunkle weicht, der tag ist vor der thür, und was vorhin erkarrt und schlaffend lag, das reget sich, ist munter, frisch und mach.

2. Du auch, mein geist und meine kräfte, ermuntert euch, gebt keiner schlaf-sucht platz! Gott loben sey ietzt eur geschäfte, Gott, der Israels einger Schut und Schut; des auge schläft noch schlummert nimmer nicht, weil es der Gottheit nie an kraft gebricht.

3. Es ist der Herr der tag und nächte, er sprach: es werde licht! und es ward licht, des himmels bau ist sein gemachte, und was daran sich zeiget dem gesicht, die sonn, der mond, das ganze fiernen-heer, erzählet dieses grossen Schöpfers ehr.

4. Die luft, und was darinnen schwebet, das meer, und alles, was es in sich hält, was auf dem rund der erden lebet; mit einem wort: die ganze weite welt, ist schuldig, diesen Herrn mit preis und ruhm stets zu erhöh'n in seinem heiligthum.

5. Drum will ich auch ickund nicht schweigen, und (ob ichs gleich für mich nicht würdig bin) vor seiner majestät mich bengen, daß ich ihr opfre dank im geist und sinn, ja ich will ihm mich selbst'n ganz und gar, so gut ich kan, zum opfer stellen dar.

6. Er ist mein Vater, Gott und Schöpfer, von dem ich leib und seel und alles hab: ich bin sein thon, er ist mein töpfer; was gut an mir, ist alles seine gab; er nährt, er pflegt, er schützt, er trägt mich, und was noch mehr, er giebet selbst mir: sich.

7. Zwar ging ich irr in finstern wegen, er aber zeigte mir sein angesicht; ich spürte seines Geistes regen, ich kam zu seinem wunderbaren licht: mir war, als wär ich aus dem schlaf erwacht, wenn bey uns abschied nimt die finstre nacht.

8. In Christo hat er mich geliebet, durch dessen tod bin ich ihm ausgeföhnt: die scheid und sünden er vergiebet, und wär er dadurch noch so hoch verhöhnt; ja durch

den Sohn bin ich sein erb und kind, das ewig vor ihm gnad um gnade findt.

9. Er hat mir seinen Geist geschenkt zum Führer, Siegel, Licht und Unterspand; der ist's, der meinen willen lenket und unterthänig macht seiner hand: der, wenn ich schwach, bedrückt und elend bin, mit fried und trost erquickt den blöden sinn.

10. Nun, Vater, sey gebenedeyet, sey hoch gerühmt von mir in ewigkeit für alles, womit mich erfreuet die fülle deiner gut hier in der zeit, und was sie guts mir

dort hat zugebracht, wo uns die frohe ewigkeit anlacht.

11. Dir will ich ferner mich ergeben und deiner treu auf ewig anvertraun. Ich heilige dir mein ganzes leben, mein aug las beständig auf dich schau, daß dieser tag, mit dem ich bin erwacht, von mir durch dich in dir werd zugebracht.

12. Ja segne, Vater, und behüte den ganzen mich und alles, was nur dein: das anlich deiner lieb und güte erleuchte mich mit seiner klarheit schein: ach! richt auf mich dein gnädigs angesicht, und gönne mir dein göttlich friedenslicht.

I457 1. Th. 591. Der tag vertreibt die finstre nacht, ihr lieben Christ'n, seyd munt'r und wacht, preiset Gdt den HErrn.

2. Die engel singen immerdar, und loben Gdt in großer schaar, der alles regieret.

3. Die hähn und vögel mancherley loben Gdt mit ihrem geschrey, der sie speis't und kleidet.

4. Der himmel, die erd und das meer geben dem HErrn lob und ehr, thun seinen wohlgefallen.

5. Alles, was ie geschaffen ward, ein ieglich ding nach seiner art, preiset seinen Schöpfer.

6. Ey nun, mensch, du edle natur, o du vernunftge creatur, sey nicht so verdrossen.

7. Gedenk, daß dich dein HErr und Gdt zu seinem bild erschaffen hat, daß du Ihn erkennest.

8. Und liebest Ihn aus herzensgrund, auch Ihn bekennst mit deinem mund, sein also genießest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost't, und seiner gnad genossen hast, so dank Ihn von hertzen.

10. Sey munter, bet mit freis, und wach, in w; daß du stets in deiner sach treu werdest erkunden.

11. Du weißt nicht, wenn der HErr kömmt, denn Er dir keine zeit bestimmt, sondern stets heisst wachen.

12. So üß dich nun in seinem bund, lob Ihn mit herzen, that und mund, dank Ihn sein'r wohltharen.

13. Sprich: o Vater, in ewigkeit, ich dank dir deiner gütigkeit, die du mir erzeigst.

14. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, welchem samt dir im höchsten thron all' engel lobsingn.

15. Hilf, HErr, daß ich dich gleicher weis? von nun an allzeit lob und preis in ewigkeit, Amen!

Mel. Ermuntre dich, mein schwacher ic.

I458. 2. Th. 695. Der tag bricht an, die nacht ist bin, und mit der nacht viel tummer! erweck, o Jesu, meinen sinn, vertreibe schlaff und schlummer: gib, daß ich deine große macht, die mich ans tageslicht gebracht, mit herz und mund besinge, und dir mein opfer bringe!

2. Der feind ging diese nacht umher, und wolte mich verschlingen. Er suchte, wie ein löw und bär, mich in gefahr zu bringen. Du aber, Jesu, hast gewacht, und seinen rath zu nicht gemacht. Drum sey

o Herrscher, droben mit lob und dant er-
hoben!

3. Wie mancher ist in dieser nacht bey
seinen bösen thaten in unverhoffte todes-
macht und höllen-stein gerathen! mich
aber trägt noch deine huld, und hat mit
meinem thum gebuld: drum sey von allen
zungen dir preis und ruhm gesungen.

4. Wie mancher hat bey frischem muth
die augen zugeschlossen! nun aber ist ihm
dieses gut und alle kraft zerhossen: mich
hast du, Herr, in dieser nacht in meiner
schwachheit stark gemacht, daß ich dich jetzt
fan ehren, und deinen ruhm vermehren.

5. Wie manchen hat krieg, peste, fluth
und hunger mitgenommen! wie viele sind
um hoab und gut durch feuers-brunnst ge-
kommen! ich aber bin davon befreyt, und
kan in fried und sicherheit von deiner güte
sagen, wenn andre müssen klagen.

6. Mein Jesu, sey dafür gepreis't, und
ewiglich erhoben! o daß ich dich mit Leib
und geist außs beste könnte loben! sieh,
Herr, den guten willen an, ersehe selbst,
was ich nicht kan, und laß mein schwaches
sallen dir gnädiglich gefallen.

7. Ich übergebe fernerhin, was du mir
hast gegeben, in deine arm, o mein Ge-
winnt; beschütze Leib und leben. Vor allen
gib mir deinen Geist, der mich auf gute
wege weist, wenn ich mich, aus verlangen
nach schüdem gut, vergangen.

8. Verbinde mich, mein Heyl, mit dir
und laß mich an dir kleben! gib, daß ich
möge für und für nach deinem willen le-
ben! entreiß mein hertz der eitelkeit, gib,
daß mich nicht durch sicherheit der feind
möü überwinden, und mit der welt ver-
binden.

9. Ach! segne, Jesu, meinen stand, und
alle meine thaten! laß alles unter deiner
hand und aussicht wohl gerathen! gedenk
und dächte selbst in mir, gib, daß ich alle-
zeit in dir die worte möge führen, und
nutzen davon spüren.

10. Gehs deinen segen reichlich aus, so
weit die wolken gehen! laß kirche, regi-
ment und haus in gutem stande sehen!
gib frieden in der Christenheit! laß gottes-
furcht und einigkeit in allen landen grün-
nen, und alle welt dir dienen!

11. Herr, nim dich auch der meinen an,
und setze sie zum segn! weid ab, was ih-
nen schaden kan, und laß sie wohl erwegen
die kurze dieser lebens-zeit: mein Jesu,

mache sie bereit, daß sie vor dir bestehen,
wenn alles wird vergehen.

12. Erhöre, o Jesu, mein geschrey, und
laß es zu dir dringen! gib, daß ich voller
glauben sey, bey meinem siehn und singen.
Ich glaube, Jesu, süßes Licht, vernehme
meine zuversicht! laß mich in deinem na-
men mit freuden sprechen, Amen.

Mel. Wo Gott zum haus nicht giebt ze.

I459. 2. Th. 696. Die helle sonn
Ausz. 957. leucht' jetzt
herfür, fröhlich vom schlaff aufstehen wir:
Gott lob, der uns heint diese nacht behüt't
hat vor des teufels macht.

2. Herr Christ, den tag uns auch behüt
vor sünd und schand durch deine güte, laß
deine liebe engel ein unsre hütter und wäch-
ter seyn.

3. Daß unser hertz im g'horsam leb dei-
n'm wort und will'n nicht widerstreb, daß
wir dich stets vor augen han in allem, was
wir heben an.

4. Laß unser werf gerathen wohl, was
ein ieder ausrichten soll, daß unsre arbeit,
müß und fleiß gerich zu dein'm lob, ehr
und preis.

In voriger Melodey.

I460. 1. Th. 593. Die morgen-sonne
Ausz. 958. gehet auf, er-
freut, zu walle ihren lauff: kein bräut-
gam kommet so geziert, wie sie die güldnen
strahlen führt.

2. So viel der himmel sternen zehlt, ist
sie vor allen anserwehlt. Es muß ein groß-
ser Herrscher seyn, der ihr ertheilt den
güldnen schein.

3. Die himmel rühmen Gottes ehr, und
geben uns auch solche lehr, daß wir Ihn
stets mit unserm mund hoch preisen sollen
alle stund.

4. Der sonnen lauff niemals besteht, und
sonder ruhe schleunig geht: so sollen wir
ohn unterlaß Ihm folgen nach des him-
mels kraß.

5. Herr, deine gnade, güte und treu ist
alle morgen bey uns neu: erleuchte das
ganz blöde hertz mit deinem wort, der him-
mels-kerz.

6. Erwärme nun, durch deine güte, sinn,
seele, hertz und das gemüth, daß deiner gna-
den heller schein in uns erleucht' all's,
was wir seyn.

7. So wollen wir dir allezeit hier dan-
ken in der Christenheit, und dorten mit der
engel-schaar dich ewig loben immerdar.

Die

The musical score consists of four systems of two staves each. The top staff is the treble clef and the bottom staff is the bass clef. The time signature is 3/4. The key signature has one sharp (F#). The music is written in a simple, folk-like style with many notes beamed together. There are various ornaments and markings above the notes, including asterisks and numbers. The first system has a 3/4 time signature and a key signature of one sharp. The second system has a 3/4 time signature and a key signature of one sharp. The third system has a 3/4 time signature and a key signature of one sharp. The fourth system has a 3/4 time signature and a key signature of one sharp.

1461. 1. Th 592. Die güldne sonne,
 voll freud und
 wonne, bringt unsern grenzen mit ihrem
 glänzen ein herz-erquickendes liebliches
 licht. Mein haupt und glieder die lagen
 darnieder, aber nun steh ich, bin munter
 und fröhlich, schaue den himmel mit mei-
 nem gesicht.
 2. Mein auge schauet, was Gott gebietet
 zu seinen ehren, und uns zu lehren, wie
 sein vermögen sey mächtig und groß, und
 wo die frommen dann sollen hinkommen,
 wenn sie mit frieden von himen geschle-
 den, aus dieser erden vergänglichem schooß.

3. Lasset uns singen, dem Schöpfer bring-
 en güter und gaben, was wir nur haben,
 alles sey Gott zu opfer gesetzt. Die
 besten güter sind unsre gemüther, dankbare
 lieder sind weisrauch und widder, an wels-
 chem er sich am meisten ergötzt.

4. Abend und morgen sind seine sorgen:
 segnen und mehren, unglück verwehren,
 sind seine werke und thaten allein. Wenn
 wir uns legen, so läßt Er zugehen, wenn wir
 aufstehen, so läßt Er aufgehen über uns
 seiner barmherzigkeit schein.

5. Ich hab erhoben zu dir hoch droben
 all meine sinnen, laß mein beginnen obn
 allen

allen
 und se
 stück e
 nen ge
 6. a
 den, so
 meine
 ges br
 mit für
 herzen
 7. A
 wesen
 so bald
 Alles i
 mel un
 sie vor
 8. A
 alles n
 und w
 und gn
 len im
 ten un
 9. G
 ne, las
 aus bei
 sien reg
 gefällen
 liebung
 10. S
 den ich
 allzeit i
 Das gr
 das st
 schägen
 11. A
 tränker
 tragen
 liebt. S
 und nie
 du affe
 betrübt
 12. C
 nach m
 leuchte
 freude
 warten
 meine g
 Mel. G
 O. O
 146
 wo bist
 wach, u
 höhle:

allen anstos und glücklich ergehn. Paster und schande, des Lucifers bande, fallen und diese treib ferne zurücke: laß mich auf deinen geboten befehn.

6. Laß mich mit freuden, ohn alles neiden, sehen den segn, den du wirfst legen in meines bruders und nächstens haus. Geiziges breman, unchristliches rennen nach gut mit sünde, das tilge geschwinde aus meinem herzen, und wirf es hinaus.

7. Menschliches wesen, was ist's? gärrweien! in einer stunde geht es zu grunde, sobald das lüftelein des todes drein bläst. Alles in allen muß brechen und fallen: himmel und erden die müssen das werden, was sie vor ihrer erschaffung gewest.

8. Alles vergehet, GOTT aber stehet ohn alles wanken: seine gedanken, sein wort und wille hat ewigen grund. Sein heyl und gnaden die nehmen nicht schaden, heilen im herzen die tödlichen schmerzen, halten uns zeitlich und ewig gesund.

9. GOTT, meine Krone, vergib und schone, laß meine schulden in gnad und hulden aus deinen augen seyn abgewandt. Sonst regiere, mich lenke und führe, wie dir's gefällt, ich habe gestellet alles in deine behebung und hand.

10. Wilt du mir geben, womit mein leben ich kan ernehren: so laß mich hören allzeit im herzen die heilige wort: GOTT ist das größte, das schönste und beste, GOTT ist das süßste und allergewißste, aus allen schätzen der edelste hort.

11. Wilt du mich kränken, mit gallen tränken, und soll von plagen ich auch was tragen? wolan, so mach es, wie dir es beliebt. Was gut und tüchtig, was schädlich und nichtig meinem gebeine, das weißt du alleine, hast niemals keinen zu sehr betrübt.

12. Creuz und elende das nime ein ende, nach meeres brausen und windes saufen leuchtet der sonnen gewünschtes gesicht. Freude die süße und selige stille hab ich zu warten im himmlischen garten, dahin sind meine gedanken gericht.

Mel. O Herr GOTT, dein görtlich ic.

O: O Vater-Zerz, o Liebes-Brunst, ic.

I 462. 2. Th. 697. Die morgen-sterne loben GOTT,

wo bist du, meine seele? wach auf, ach!

wach, und sey nicht todt in deiner leibes-
höhle: ermuntre dich, damit auch ich den

Herrn frölich preise, der diese nacht für mich gewacht mit aller treu und fleisse.

2. GOTT! du wachst aus der finsterniß auch ics wieder morgen, du machest frölich, hold und süß, und frey von allen sorgen, was adem hat, und früh und spat an allen orten webet; du bist fürwahr, in dem man gar ist, webet und stets lebet.

3. GOTT! du bist auch mein GOTT allein, dich lob ich in der stille; denn daß ich kan so sicher seyn, das ist dein anaden-wille. O daß ich recht an dich gedächt beim schlaffen und erwachen! daß ich dir dank mein lebenslang, faußt du, mein GOTT, nur machen.

4. Herr! frühe will ich mich zu dir mus schicken, und drauf merken, was du von deinem willen mir und auch von deinen werken, heut diesen tag, der ferne plag zwar auch gewiß wird haben, kund machen wirst, wenn du mich führst und süßst mit deinen gaben.

5. Herr! füll mich früh mit deiner gnad, auf welche ich nun warte: schüß mich, daß mir der feind nicht schad, hilf, daß ich mich recht arte nach deinem sinn, so lang ich bin alhier auf dieser erden: laß deine treu bey mir ganz neu mit jedem morgen werden.

6. Ich suche auch die weisheit früh, laß sie mich heute stärken, daß ich mich nicht umsonst bemüß mit allen meinen werken. Herr, höre mich, ich bitte dich allein in Jesu namen. Ach! segne du heut, was ich ihu, zu deiner ehre. Amen.

Mel. O Traurigkeit, o herzeleid, ic. Oder: Der tag ist hin, mein geist und ic.

2. Th. 698. Die nacht ist hin, I 463. Ausz. 959. Mein geist und sinn sehnt sich nach jenem tage, vor dem völliß weichen muß finsterniß und plage.

2. Der tag ist da, das licht ist nah, das dunkle zu vertreiben: vor dir, Jesu, schönstes licht, kan nichts dunkel bleiben.

3. Der sonnen licht außs neu anbricht: o unerschaffne Sonne, reich mit deinem licht hervor mir zur freud und wonne.

4. Des mondes glanz verliert sich ganz, er muß dem größern weichen: mit dir, Glanz der herrlichkeit, ist nichts zu vergleichen.

5. Der sternens pracht muß mit der nacht vom himmel abschied nehmen: uners Morgensternes pracht darf sich niemals schämen.

6. Der

6. Der menschen schaar, die als todt war, greiffst test zu ihren werken: laß mich, HErr, bey meinem werck, dein werck in mir merken.

7. Ein ieder will der süßen still und ruhe urlaub geben: Hey, deine stille ruh sey des geistes leben.

8. Denn ich will auch, nach meinem brauch, zu meinem werke greiffen, aber laß aus deiner ruh mein herz nie ausschweiffen.

9. Halt du die wach, damit kein ach und schmerz den geist berühret: meinen ganzen lebens-lauff deine hand regiere.

10. Wenn aber soll der wechsel wol der

tag und nähte weichen? Wenn der tag anbrechen wird, dem kein tag zu gleichen.

11. In jener welt, da diese fällt, die Zion noch macht weinen, soll noch heller siebenmal tag und sonne scheinen.

12. Ja dann wird nicht der sonnen licht Jerusalem verlieren, denn das Lamm ist selbst das licht, das die stadt wird zieren.

13. Halleluja, ey wår ich da, wo meine Sonne wohner, wo die arbeit dieser zeit vßlig wird belohnet!

14. O Hülfelein, gib licht und schein in unsern dunklen zeiten: führ uns aus der finstern welt in die ewigkeiten.

Mel. Christus der ist mein leben, 2c.

I464 1. Th. 679. 2. Ausz. 961. Diemeil ich auserstehe in deinem gnaden-blick, istß billig, daß ich gehe von dir, HErr! nicht zurück.

2. Ich preise deine güte, die mich hat zugedeckt, weil dadurch mein gemüthe zu deinem lob erweckt.

3. Du hast mich wohl beschirmet vor aller feinde tück: hat satan gleich gestürmet, so weicht er doch zurück.

4. Denn es muß stets erschrecken die finsterniß vorm licht, diemeil an allen ecken der helle strahl durchbriht.

5. So sey auch, HErr! mir gnädig an diesem gnaden-tag, daß ich von sünden ledig dich in dem herzen trag.

6. Gib du mir neue kräfte, auf deinem weg zu gehn, daß die beruffs-geschäfte in deinem licht geschehn.

7. Laß mich gen himmel blicken ins weite firmament, mich in dir zu erquickten, in freud, die ohne end.

8. Laß spielen die gefährten vor deinem hohen thron, die auserwehlt-gesehrten, in heilig süßem ton.

9. Damit dein lob erschalle durch jeden himmels-kreis, und dir es wohlgefalle, zu deines namens preis.

10. Ich mische meine lieder in diesen lob-gesang: laß dirß nicht seyn zuwider, ich sag dir lob und dank.

Mel. O Christe Morgensterne, 2c.

I465 2. Th. 699. Die nacht ist nun verjaget, und alle furcht vorher: Gott, dir sey dank gefaget, daß deine güte und treu ist alle morgen neu.

2. Dir hab ichs zuzuschreiben, daß satans list und macht von mir hat müssen bleiben, weil

weil du mich diese nacht so treulich hast bewacht.

3. O Aufgang aus der höhe! gib, daß dein gnaden-schein auch über mich aufgehe, weil ich durch dich allein recht kan beschirmet seyn.

4. Du wollst mich auch regieren, und ziehen ganz zu dir; durch deinen Geist mich führen die wege, die du mir durch dein wort stellest für.

5. Daß ich mich nicht beslecke mit sünden wider dich, und deinen zorn erwecke, wenn mein gewissen ich verleckte wissentlich.

6. Nim weg die sünden-bürden, denn ich stoß oftmals an; und lohne nicht nach würden, wenn von der rechten bahn ein fehtritt wird gethan.

7. Gib, daß ich nicht verschiebe die wahre reu und buß, in frömmigkeit mich übe, und, wie ich soll und muß, bewahre meinen fuß.

8. Den glauben in mir stärke, und deine kraft verleih: laß ihn die liebes-werke erweisen, und dabey, was meine hoffnung sey.

9. Herr, segne meine thaten, die werke meiner hand, laß alles wohl geraten, beschütze dieses land, und einen jeden stand.

10. Laß deine güte spüren den tag und allezeit, und keine noth berühren, die mir insonderheit bekant sind nah und weit.

11. Herr, alles übel wende, weil ich mich ganz und gar ergeb in deine hände: laß deiner engel schar mich schützen vor gefahr.

12. Daß uns der feind nicht schade, so hindere seinen grim: halt uns in deiner gnade, und deiner kinder stimm ietzt väterlich vernim.

13. Laß dir hierauf gefallen, was wir beginnen heut, so soll dein lob erschallen hier in der gnaden-zeit, und dort in ewigkeit.

Mel. Du Geist des Herrn, der du zc. I466. 2. Th. 700. Du Gott des Lichts, vor dem des tages schein, die morgenröth und sonne schamroth seyn, du schickest sie, und schaffst, daß ihre strahlen den erden-kreis mit hellem licht bemahlen.

2. Send in mein herz das wahre licht der welt, das Christus ist, das Heyl, das du bestelst; so weicht die nacht, so treten liebes-flammen mit heiliger suchts und schein in mir zusammen.

3. So wirft du mir in deinem Sohn bekant, die finsterniß der sünd in glanz verwandt: ich werde los vom eiteln, das ich fühlte, das band zerreißt, das mich gefangen hielt.

4. Drum lehre mich durch deinen Geist im wort, recht buße thun, und bring mich weiter fort: geleite mich im wandel auf der erde, daß ich dir glaub, und dir gehorsam werde.

5. Dann bricht mein dank und lobes-glut herfür: wie ich dir dien, also gefällt es dir; Herr Jesu Christ, sey dazu meine Sonne, mein Morgenstern, Gerechtigkeit und Bönne.

6. Geh in mir auf, erleucht mich immerdar; dein flügel sey die wehre vor gefahr; dein sabbaths-tag mein werk im ganzen leben; mein wertel-tag zu deiner ruh ergeben.

7. Erwecke mich vom schlaff der sicherheit, und zeige mir die rechte wirkungszeit. Was ich verricht, entsetz aus deinen kräften, so herrscht kein tod bey mir in den geschäften.

8. Mein lebens-zweck sey bloß zu dir gericht, leb du in mir, denn sonst leb ich nicht. Du starbst darum, und bist auch auferstanden: tödt deinen feind, der noch in uns vorhanden.

9. Dein heiliger Geist zier unsre herzen aus, setz ihn darein, mach schul und tempel draus, worin du lehrst, was wir verstehen und wollen, gedenken, thun und unterlassen sollen.

10. Erklär dein wort, daß trug und heuchelei von uns entfernt, und wahrheit nahe sey, daß uns dein werck, was dir gefällt, gelinge, und ich es nun und ewiglich vollbringe!

Mel. Herr Jesu Christ meins lebens zc. I467. 1. Th. 594. Du heilige Dreysaltigkeit, du hochgelobte Einigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, heut diesen tag mir beystand leist.

2. Mein' seel, leib, ehr und gut bewahr, daß mir kein böses widerfahr, daß mich der satan nicht verles, noch mich in schand und schaden setz.

3. Des Vaters huld mich heut anblick! des Sohnes güte mich erquid: des heiligen Geistes glanz und schein erleucht mein's finstern herzens schein!

4. Mein Schöpfer! setz mir kräftig bey, o mein

o mein Erbsler! bey mir sey, o Tröster werth! weich nicht von mir, mein herz mit deinen gaben zier.

5. Herr, segne und behüte mich! erleuchte mich, Herr, gnädiglich! Herr, heb auf mich dein angesicht, und deinen Frieden auf mich richt!

Mel. Mein Herzens-Jesu, meine zc.

1468. 1. Th. 595. 1. Ausz. 964. Erhebe dich, o mein sternis vergehet: der Herr erscheint in Straß, sein licht am himmel stebet. Erhebe dich aus deinem schlaff, daß Er was gutes in dir schaff, indem Er dich erleuchtet.

2. Im licht muß alles rege seyn, und sich zur arbeit wenden; im licht singt früh das vögeln, im licht will es vollenden: so soll der mensch in Gottes licht aufheben billig sein gesicht zu dem, der ihn erleuchtet.

3. Laßt uns an unsrer arbeit gehn, den Herren zu erheben; laßt uns, indem wir auferstehn, beweisen, daß wir leben; laßt uns in diesem gnaden-schein nicht eine stunde müßig seyn: Gott ist's, der uns erleuchtet.

4. Ein tag geht nach dem andern fort, und unser werk bleibt liegen. Ach! hilf uns, Herr, du treuffer Hort! daß wir uns nicht betriegen; gib, daß wir greiffen an das werk, gib gnade, segn, kraft und stärke im licht, das uns erleuchtet.

5. Du zeigst, was zu verrichten sey auf unsrer glaubens-wegen, so hilf uns nun, und steh uns bey, verleihe deinen segn, daß das geschäft von deiner hand vollführet werd in alle land, wozu du uns erleuchtet.

6. Ich sehe, Herr, mach uns bereit zu dem, das dir gefällig, daß ich recht brauch die gnaden-zeit; so stehen auch einhellig die kinder, die im Geist geboren, und die sich fürchten vor dem zorn, nach dem du sie erleuchtet.

7. Das licht des glaubens sey in mir ein licht der kraft und stärke: es sey die demuth meine zier, die lieb das werk der werke. Die weisheit fließt in diesen grund, und öfnet beides herz und mund, dieweil die seel erleuchtet.

8. Herr, bleib bey mir, du ew'ges licht! daß ich stets gehe richtig; erfreu mich durch dein angesicht, mach mich zum guten richtig, bis ich erreich die güldne stadt, die

deine hand gegründet hat; und ewiglich erleuchtet.

Mel. O Gott, du frommer Gott, zc.

1469. 1. Th. 751. 1. Ausz. 965. Erschein, du Morgenstern! leucht hell in mir, o Sonne! mein Heyland, wahres licht, beständig in mir wohne: erwärme, du mich ganz mit deiner liebe schein, und bringe lauter licht ins neue herz hinein.

2. Schaff du mir's neu und rein mit dem gewissen Geiste, daß ich dir reinen dienst in deiner liebe leiße: mach deines lichts mich voll, verklar den Vater ganz, daß seine lieb be-brust mich ueber in reinem glanz.

3. So laß mich allezeit in dir beständig wandeln, und nicht in finsternis noch heuchelei was handeln. Laß mich mit deiner hand, dein auge leite mich, daß ich dir folge schlecht, und seh allein auf dich.

4. Laß mich kein ander bild in meine seel einlassen, als dich, mein licht und Lel, zum licht und leben fassen. Sey du mein einig wort, eröffne mein gehör, und ziehe mich dir nach, so lauff ich immer sehr.

Mel. Herr Gott, dich loben alle zc.

Oder: Herr Jesu Christ, meins zc.

1470. 1. Th. 596. 1. Ausz. 966. Für deinen thron tret ich hiemit, o Gott! und dich demüthig bit: wend dein genädig angesicht von mir, dem armen sündner, nicht.

2. Du hast mich, o Gott Vater mild, gemacht nach deinem ebenbild. In dir web, schweb und lebe ich, vergehen muß ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar oft ganz wunderlich und unverhofft, da nur ein schritt, ja nur ein haar, mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir, des lebens nothdurft giebst du mir, dazu auch einen treuen freund, der mich im glück und unglück meint.

5. Gott Sohn, du hast mich durch dein blut erlöset von der höllen glut, das schwer geset für mich erfüllt, damit des Vaters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anlagt, und mir das herz im leib verzagt, alsdann brauchst du dein mittler-amt, daß mich der Vater nicht verdamme.

7. Du bist mein Fürsprach allezeit, mein Heyl, mein Trost und meine Freud: Ich

kan

kan durch dein verdienst allein hier ruhig und dort selig seyn.

8. Gott heiliger Geist, du höchste Kraft! des gnade in mir alles schafft: Ist etwas guts am leben mein, so ist es wahrlich lauter dein.

9. Dein ist, daß ich Gott recht erkenn, Ihn meinen HErrn und Vater nenn, sein wöbres wort und sacrament behalt und lies bis an mein end;

10. Daß ich vest in anfechtung sieh, und nicht in trübsal untergeh; daß ich im herzen trost empfind, zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum dank ich dir mit herz und mund, o Gott, in dieser morgen-(abend-) stund, für alle güte, treu und gnad, die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnaden-hand bleib über mir heut ausgespannt: mein amt, gut, ehr, freund, leib und seel in deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilf, daß ich sey von herzen fromm, damit mein ganzes Christenthum aufrichtig und rechtchaffen sey, nicht argenschein und heuchelei.

14. Erlass mich meiner sünden-schuld, und hab mit deinem knecht geduld: zünd in mir glauben an und lieb, zu jenem leben hoffnung gib.

15. Ein seligs ende mir bescher, am jüngsten tag erweck mich, HErr, daß ich dich sehane ewiglich: Amen, amen, erhöre mich!

The musical score consists of four systems of staves. The first system has a treble clef and a common time signature. The second system has a bass clef and a common time signature. The third system has a treble clef and a common time signature. The fourth system has a bass clef and a common time signature. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments, along with figured bass notation (e.g., 6, 6, 4, 3, 6, 5) and asterisks indicating specific notes or ornaments.

Mel. Ewigkeit, du donner-wort, re.

1471. Ausz. 967. **G**ott, der du selber

bist das licht, des güte und treue stirbet nicht, dir sey alle lob gesungen! nachdem durch deine gnade macht der helle tag die finstre nacht so kräftig hat verdrungen, und deine gnade und wunderthat mich, da ich schlief, erhalten hat.

2. Daß ferner mich in deinem schutz, o Vater, vor des satans trutz, mit freuden ansehnen, damit ich diesen ganzen tag dich ja mit meinen augen mag im glauben fröhlich sehen. Vor allem sey du selber mir das licht des lebens sár und sár.

3. Des glaubens licht in mir bewahr, o stark und mehr es immerdar, erwecke

trou und liebe, die hoffnung mach in nöthen vest; hilf, daß ich mich außs allerbest auch in der demuth übe, daß deine suchte stets vor mir steh, und ich auf guten wegen geh.

4. HErr, halte meinen gang gewiß, treib aus von mir die finsterniß und bosheit meines herzens. Behüte mich den ganzen tag vor aberglauben, zorn und plag, auch vor verbotnem scherzen. Bewahre mich vor stolz und pracht, und allem, was mich lustern macht.

5. Gib, daß ich dir gehorsam sey, und mich vor zank und hader schen, auf daß der sonnen strahlen mich diesen tag nicht zornig sehn, und nachmals traurig untergehn. Ach! laß mich nicht bezahlen dem

pp

nach-

nächsten seine bitterkeit mit feindschaft, hassen, grimmen und neid.

6. Vor unzucht und vor böser lust, vor Eargheit und des geistes wust behüte mich in gnaden. Gib, daß die falscheit dieser zeit, zusamt der ungerechtigkeit, mein herz ja nicht beladen. Ach! daß dein heiligs ange-sicht doch solche sünd erblicke nicht!

7. O treuer GOTT! erweck in mir nur einen hunger stets nach dir, daß ich die welt verliere: auch lehre mich, du starker Held, zu thun allein was dir gefällt, dein guter Geist mich führe, damit ich ausser bösem wahn stets wandeln mög auf ebner bahn.

8. Befehl auch deiner engel schaar, daß sie mein leben vor gefahr den ganzen tag beschützen, und auf den händen tragen mich, daß nicht der satan grausamlich mich könn alhier beschmühen: so werd ich gegen löwen stehn, und unverzagt auf drachen gehn.

9. So nim von mir, o Vater! hin mein herz, gedanken, muth und sinn, daß ich dir ganz vertraue; behüt auch, du getreuer Hort, mein richten, reden, werk und wort, daß es nur stetig schaue auf deines theuren namens chr, und meines nächsten nuß vermehre.

10. HERR Jesu Christe, laß allein mich armen ein gefässe seyn und werkzeug deiner gnaden; richt all mein thun, beruf und stand, halt über mir dein rechte hand, so kan mir niemand schaden. Du wollest

auch ja gnädiglich vor dem verkehrten schützen mich.

11. Mit herz und mund ich dir befehl, HERR Jesu Christ, mein leib und seel, auch ehr und gut darneben: wenn ich nun sitze, geh und steh, alsdenn so schaffe, daß ich seh, HERR, über mir dich schweben. Gib ja, daß deine gnaden-hand sey nimmer von mir abgewandt.

12. Vor bösen pfeilen, die bey tag auf erden bringen grosse plag, als vor des todes feuche, vor pestilenz, behüte mich, damit sie nicht so grausamlich bey nacht herumerschleiche: bewahr uns auch vor krieges-geß-noth, und einem bösen schnellen tod.

13. Gib, lieber HERR, zu dieser frist, so viel im leben nöchig ist, doch nur nach deinem willen: wenn du die speis und nahrung hie auf erden segnest spat und früh, kanst du uns reichlich füllen, nur daß man deine milde gab auch nicht zu einem mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich geseht mein herz, o Vater! gib zuletzt mir auch ein seligs ende, auf daß ich meinen abschieds-tag mit grosser freud erwarten mag, drauf streck ich aus die hände: ach! komm, HERR Jesu, komm, mein Ruhm, und nim mich in dein eigenthum.

15. Mein GOTT und Vater, segne mich! der Sohn erhalte gnädiglich, was Er mir hat gegeben! der Geist erleuchte tag und nacht sein antlitz über mich mit macht, und schenke mir mein leben! nur dieses wünsch ich für und für: der friede GOTTes sey mit mir!

14. erden
du to
ma
hand

2.
du m
noth
wach
mäch

3.
mit d
mich
allein

4.
lich
sorge
ersche
schree

5. f
nen g
du au
Hort
rechte

6.
den si
ich di
HERR
nim m

7.
böfen
mit w
der a
dem h

8. 4

I472. 1. Th. 598. **G**ott des himmels und der erden, Vater, Sohn, heiliger Geist! der du tag und nacht läßt'ft werden, sonn und mond uns scheinen heiff'ft, dessen starke hand die welt, und was drinnen ist, erhält.

2. **G**ott, ich danke dir von herzen, daß du mich in dieser nacht vor gefahr, angst, noch und schmerzen hast behutet und bewacht, daß des bösen feindes list mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden iekt mit dieser nacht vergehn; o **H**err **J**esu! laß mich sünden deine wunden offen sehn, da alleine hilf und rath ist für meine missehat.

4. Hilf, daß ich mit diesem morgen geistlich auferstehen mag, und für meine seele sorgen, daß, wenn nun dein grosser tag uns erscheint und dein gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o **H**err! und leite meinen gang nach deinem wort, fen und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort: nirgends als bey dir allein kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, samt den sinnen und verstand, grosser **G**ott, ich dir befehle unter deine starke hand. **H**err, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nim mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, der des bösen feindes macht, list und anschlag von mir wende, und mich halt in guter acht, der auch endlich mich zur ruh trage nach dem himmel zu.

8. Höre, **G**ott, was ich begehre, Vater,

Sohn, heiliger Geist! meiner bitte mich gewähre, der du selbst mich bitten heiff'ft, so will ich dich hier und dort herzlich preisen fort und fort.

Mel. Fürwahr, mein **G**ott! du bist 26. **Oder:** Weil ich nun seh die güldnen 2c.

I473. 2. Th. 701. **G**ott lob! nun ist die nacht verschwunden, die finsterniß ist überwunden, das licht des himmels triumphirt! daß erdreich, so die dunkeln schatten mit ihrer macht umgeben hatten, der güldnen sonnen klarheit ziert.

2. Wach auf, wach auf, mein geist, und singe! dem Vater aller geister bringe preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht! erkenne seine huld und treue, die alle morgen sich außs neue ausbreitet, und dich stets bewacht.

3. O daß doch mit der äussern erden mein innerstes auch licht möchte werden! o daß mein herz ein himmel wär! ein firmament, daran die Sonne, mein **J**esu, meines geistes Wonne, möcht scheinen zu des Schöpfers ehr!

4. O daß der finstern nacht geschäfte durch dieser Sonnen neue kräfte zertrüet würden, und mein sinn zu threm licht sich stets erhöhe! o daß ihr einfluß starker triebe mich führte zu ihr selber hin!

5. Dis ist mein wunsch und mein begehren: du, Vater, wollst mich des gewähren; sprich amen selbst und ja dazu! so werd ich auch, nach diesen tagen und überstandnen leid und plagen, gemessen dort des liches ruh.

ppp 2 Herr

I474. 2. Th. 703. **H**err Gott, du wahrhaftig Licht, du heller Ausgang aus der Höhe, erleuchte doch mein Angesicht, da ich lete aus dem Bert aufstehe, und, nach der abgewichenen nacht, gesund und frölich aufgewacht.

2. Du Sonne der gerechtigkeit, du lichter Stern, du klarer Morgen, vertreib der sünden dunkelheit, mit samt dem dunst der schänden sorgen, und was die schwere missethat um meinen geist gezogen hat.

3. Ach! komme mir, mein Gott, zuvor mit deinem glanz und reichen güte: ach! ziehe doch den trauer-schloß von meinem traurigen gemüthe, und lasse deinen freuden-schein auf meine seel gerichtet seyn.

4. Umstrahle mich, du Gnaden-glanz, erleuchte mein verdunkelt herze: entzünde meinen glauben ganz mit deiner reinen liebes-ferze, damit ich immer, wie am tag, in guten werken wandeln mag.

5. Laß, Vater, mich mein ganzes thun allein auf deinen willen gründen, und wecke meine seele nun vom tiefen schlafes schwerer sünden, auf daß mein herze mit der nacht der bösen nicht gemeinschaft macht.

6. Laß mich in rechter heiligkeit, als wie ein kind des lichts, erscheinen, und dich, mein Gott, zu aller zeit mit solcher treu und liebe meinen, wie mich dein wort und heil'ger Geist dich über alles lieben heisst.

7. Regiere mich und neben mir auch alle, die mir angehören, und führe uns, so wollen wir dich auch in deinem licht verehren. Sonst eilet unser eitler sinn im finstern zum verderben hin.

8. Drum lasse du, o höchster Gott, dein offen auge auf uns blicken, wenn uns das fleisch, zu unserm spott, durch schalkheit lüchet zu berücken. So können wir in deinem schein erleuchtet und getröstet seyn.

9. Läßt heute gleich der tod an mir das angeerbte recht ergehen; so laß mich durch die lebens-thür mit glaubens-vollen augen sehen, daß du, du theurer lebens-zürst, mein licht im tode bleiben wirst.

10. Mein Vater, segn' und schütze mich, durch deine treue Vater-hände: O Heu Christe, gnädiglich dein liebe reich herze zu mir wende: o heiliger Geist, dein licht und schein laß meiner seelen leit-stern seyn.

Mel. Meine armuth macht mich schreyen zc.

I475. 1. Th. 599. **H**üter! wird die nacht der sünden nicht verschwinden? Hüter ist die

nacht schier hin? wird die finsterniß der sinnen bald zerrinnen, darein ich verwickelt bin?

2. Möcht ich, wie das rund der erdenlichte werden! Seelen-Sonne, gehe auf!

mir leib und leben, dazu die frucht im land; was du mir hast gegeben, steht all's in deiner hand.

8. Herr Christ, dir lob ich sage für deine wohlthat all, die du mir all mein' tage erzeigt hast überall. Dein'n namen will ich preisen, der du allein bist gut: mit deinem

leib mich speise, tränk mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre, dein ist allein der ruhm, die rath dir niemand wehre, dein segen zu uns komm, daß wir in fried einschlafen, mit gnaden zu uns eil, gib uns des glaubens waffen vors teufels list'ge pfeil.

1478. 1. Th. 601. Ich dank dir schon durch deinen Sohn, o Gott, für deine güt, daß du mich heimt in dieser nacht so gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart mit finsternis umfangan, von all mein'n sünd'n geplaget ward, die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus herzensgrund, du wollest mir vergeben all meine sünd, die ich begunnt in meinem ganzen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag in deinem schutz erhalten, daß mir der feind nicht schaden mag mit listen mannigfalt.

5. Regier mich nach dem willen dein, laß mich in sünd nicht fallen, auß daß dir mög das leben mein und all mein thun gesellen.

6. Denn ich befehl dir leib und seel, und all's in deine hände, in meiner angst und ungesäll, Herr, mir dein' hülfe sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt kein' macht an mir nicht finde; denn wo mich nicht dein' gnad erhält, ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört, menschen hülfe sey verloren: drum steh mir bey, du treuer Gott, zur hülfe bist du erforen.

9. Allein Gott in der höh sey preis, samt seinem ein'gen Sohne, in einigkeit des heil'gen Geists, der herrscht ins himmels throne.

Mel. Ach! Gott und Herr, 2c.

Oder: Ich dank dir schon durch 2c.

1479. 1. Th. 602. Setz leuchtet schon vom himmels thron die sonn mit klarem scheine, und will kurz um, mein Christenthum soll leuchten schön und reine.

2. O höchster Gott, ich bin ganz todt zu üben gute werke: ach! weck mich auß, und mich im lauf des Christenthumes stärke.

3. Halt mich allzeit in dein'm geleit, daß ich mein fleisch bezwinge, durch alle fäll in dir gar schnell zum Christen-leben dringe.

4. Anfang und end regier behend, laß alles wohl gelingen; zu deiner ehr, des nächststen lehr, auch meine zung erklingen.

5. Nim alles hin auß meinem sinn, was dir

ppp 4

dir nicht mag behagen: laß mich geschwind
all meine sünd bekennen und beklagen.

6. Nach deinem rath gib auch die that,
daß meine seele liebe dich gar allein, im
glauben rein, den nächsten nicht betrübe.

7. Es ist auch noch, mein HErr und
Gott, daß ich beständig bierbe in solcher
lieb, auch mich drin üß, und wie ein baum
bektleibe.

8. So gib nun kraft und süßen saft, daß
ich viel fruchte trage, und jedermann, so
viel ich kan, mit meinem dienst behage.

9. Nicht meine tritt und alle schritt auf
deine rechte steg, damit ich nicht, wie oft
geschicht, gerach in irwege.

10. Ach! ja, mein HErr, von mir ab-
kehr das falsche Christen-leben, da nur der
mund, ohn herzens-grund, wort ohne that
will geben.

11. Die heuchelen und trügeren sind lau-
ter teufels-stricke, dadurch er kan an jederm
man beweisen seine tücke.

12. Er weiß fast wohl, daß kürzlich soll
die welt ein ende haben, der antichrist,
und was sein ist, zur höllen müssen traben.

13. Drum will er sehr, durch falsche lehr
und ärgerliches leben, der ganzen welt,
wie's ihn gefällt, die letzten stöße geben.

14. Ach! liebes herz, es ist kein scherz,
seuß über alle greuel, die satan stellt, und
manchen fällt, vermeide solche scheuel.

15. Lieb inmerfort das reine wort, und
richt darnach dein leben, die sacrament bis
an dein end dir kräfte werden geben.

16. Du großer Gott, wend alle noth, daß
ich an Christum gläube, mich ferner üß' in
steter lieb, und ewig dein verbleibe.

Mel. Zer. liebster Jesu, was hast ze
1. Th. 603. In dieser morgen-

I480. Ausz. 976. Ich stund will ich
dich loben, o Gott, mein Vater! in dem
himmel oben, was du für gnade mir stets
thust erweisen, will ich nun preisen.

2. Du hast mich an das tauch-licht lassen
kommen, und durch die tauff in dein reich
aufgenommen, und lässest mich in deinem
Sohn entbinden von schuld und sünden.

3. Du giebest mir den heiligen Geist dar-
neben, daß Er mich lehr und führe in mei-
nem leben, damit ich leern auf dich alleine
schauen, und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich erneh-
ret, was ich bedurft, mir immerzu besche-
ret, und wenn mich noth und unglück hat
berühret, bald draus geführet.

5. Jetzt hoff du auch durch deine engel-
schaaren mich lassen heint in dieser nacht
bewahren, daß mich darin kein unfall hat
erschreckt, noch aufgewecket.

6. O HErr, mit meinem munde und
gemüthe erzehl und rühm ich solche große
güte, die ich empfangen hab an allen enden
aus deinen händen.

7. Ich bitt, du wollest über mich fort
walten, und mich auch heute diesen tag
erhalten, daß satan nicht durch seine list
und pfeile mich überreife.

8. Hilf, daß ich bleib, wie zuseht from-
men Christen, rein von der welt und ihren
bösen lüsten, daß ich auch meinen eignen
bösen willen nicht mög erfüllen.

9. HErr, laß in deinem schutz seyn einge-
schlossen leit, seele, freunde, feinde, haus-
genossen, und was ich sonst, durch deine
milde gabe auf erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem stan-
de, gib freude, glück und heyl im ganzen
lande: behüt uns allerseits, o HErr, aus
gnaden vor schand und schaden.

11. Du wollest auch an dießem tag mich
stärken durch deine kraft in mein's berufes
werken, auf daß ich möge in denselben al-
len dir wohl gefallen.

12. Zuletzt verleih, wenn ich aus diesem
leiden, es sey heut oder morgen, werd ab-
scheiden, daß ich auf Christi tod mag frölich
sterben, den himmel erben.

13. So bin ich dann an leit und seel ge-
nesen, und wohl auf dieser welt alhie ge-
wesen; dort habe ich das rechte kleid
funden, hier überwunden.

14. Das hilf mir, Vater, der du mit dem
Sohne und heil'gem Geist regierst in einem
throne: gib, daß ich dessen, was ich leget be-
gehret, ja werd gewähret.

Mel. Lobet den HErrn.: denn er ze

I481. 2. Th. 704 Lobet den HErrn.:

Alle, die ihn ehren!
laßt uns mit freuden seinem namen sin-
gen.: und preis und dank zu seinem alzeit
bringen. Lobet den HErrn.:

2. Der unser leben.: das er uns gege-
ben, in dieser nacht so väterlich bedeket.:
und aus dem schlaff uns frölich aufwec-
cket. Lobet den HErrn.:

3. Daß unsre sinnen.: wir noch brau-
chen können, und händ und süße, zung und
lippen regen.:. das haben wir zu danken
seinen segn. Lobet den HErrn.:

4. Daß feuers-flammen.: uns nicht alle

deine engel-
dieser nacht
n unfall hat

munde und
solche grosse
n allen enden

er mich fort
e diesen tag
sch seine liff

stehst from-
t und ihren
tuen eignen

seyn einge-
einde, haus-
durch deine

gutem stan-
im ganzen
HErr, aus

im tag mich
in's berufes
enselben als

aus diesem
n, wer ab-
mag fröhlich

und seel ge-
elt alhie ge-
hie kleind

du mit dem
vst in einem
ich liegt be-

denn er re-
a HErrn. ;
e ihn ehren!

namen sin-
in dem al-
ie

er uns gege-
bedeckt. ;
ch aufwer-

noch brau-
e, zung und
zu danken

. ;
s nicht alle
zu

zusammen, mit unsern häusern unversehns
gefressen. ;: das macht, das wir in seinem
schooß gefressen. Lobet den HErrn. ;:

5. Das dieb und räuber. ;: unser gut und
leiber nicht angefaßt, und grausamlich vers-
lehet. ;: dawider hat sein engel sich ge-
setzt. Lobet den HErrn. ;:

6. O treuer Hüter. ;: Brunnquell aller
güter, ach! laß doch ferner über unser le-
ben. ;: bey tag und nacht dein' huld und
güte schweben. Lobet den HErrn. ;:

7. Gib, das wir heute. ;: HErr, durch
dein geleite, auf unsern wegen unverhin-

dert gehen. ;: und überall in deiner gnade
sehen. Lobet den HErrn. ;:

8. Treib unsern willen. ;: dein wort zu
erfüllen. Lehe uns verrichten heilige ige-
schäfte. ;: und wo wir schwach sind, da
gib du uns kräfte. Lobet den HErrn. ;:

9. Nicht unsre herzen. ;: das wir ja nicht
schmerzen mit deinen straffen, sondern fromm
zu werden. ;: vor deiner zukunft, uns be-
mühn auf erden. Lobet den HErrn. ;:

10. HErr, du wirst kommen. ;: und all
deine frommen, die sich bekehret, gnädig
dahin bringen. ;: da alle engel ewig ewig
singen. Lobet den HErrn. ;:



Oder:



¶ ¶ ¶

Mor-

I482. 1. Th. 604. **Morgen** = Glanz der ewigkeit, Licht vom unerschöpfen Lichte! schick uns diese morgen-zeit deine strahlen zu gesichte, und vertreib durch deine macht unsre nacht.

2. Die bewölkte finsterniß müßte deinem glanz entfliegen, die durch Adams apfel-biß uns, die kleine welt, bestiegen, daß wir, Herr, durch deinen schein selig seyn.

3. Deiner güte morgen-thau fall auf unsrer matt gewissen: laß die dürre lebens-au-lanter süßen trost genießen, und ergick uns, deine schar, immerdar.

4. Gib, daß deiner liebe glut unsre kalte werke tödte, und erweck uns herz und muth

bey entstandner morgenröthe, daß wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.

5. Laß uns ja das sünden-kleid durch des bundes blut vermeiden, daß uns die gerechtigkeit mbg als wie ein rock beklaiden, und wir so vor aller pein sicher seyn.

6. Ach! du Aufgang aus der höh, gib, daß auch am jüngsten tage unser leichnam auferseh, und, entfernt von aller plage, sich auf jener freuden-bahn freuen kan.

7. Leucht uns selbst in jene welt, du verklärte Gnaden-Sonne, führ uns durch das thränen-feld in das land der süßen wonne, da die luft, die uns erhöht, nie vergeht.

I483. 1. Th. 752. **Morgenstern** der finstern nacht, der die welt voll freuden macht, Jesulein! komm herein, leucht in meines herzens schein.

2. Schau, dein himmel ist in mir, er begehrt dich, seine Zier: säum dich nicht, o mein Licht! komm, komm, eh der tag anbricht.

3. Deines glanzes herrlichkeit übertrifft die sonne weit: du allein, Jesulein! bist, was tausend sonnen seyn.

4. Du erleuchtest alles gar, was tust ist, und kömmt, und war. Boller pracht wird die nacht, weil dein glanz sie angelacht.

5. Deinem freuden-reichen strahl wird gebietet überall, schönster Steen! nah und fern ehrt man dich, wie Gott den Herrn.

6. Ey nun, güldnes Seelen Licht! komm herein und säum dich nicht, komm herein, Jesulein! leucht in meines herzens schein.

Met. Nun sich der tag geendet hat, u. Oder: Lobt Gott, ihr Christen u.

I484. 2. Th. 705. **Nun** sich die nacht geendet hat, die finsterniß zertheilt, wacht alles, was am abend spat zu seiner ruh geeilt.

2. So wachet auch, ihr sinnen, wacht, legt allen schlaff besseit! zum lobe Gottes seyd bedacht! denn es ist dankens zeit.

3. Und du, des leibes edler gast, du theure seele du! die du so sanft geruhet hast, dank Gott für seine rub.

4. Wie soll ich dir, du Seelen-Licht, zur gnüge dankbar seyn? mein leib und seel ist dir verpflichtet, und ich bin ewig dein.

5. Du

5. Dir geb ich, Jesu, diese gab zu einem unterpfand, dieweil ich sie empfangen hab von deiner liebes-hand.

6. Und diese deine liebes-hand hat heut bey mir gewacht, auch allen schaden abgewandt in dieser finstern nacht.

7. In deinen armen schloeff ich ein, drum konte satan nicht mit seiner list mir schädlich seyn, die er auf mich gericht.

8. Vor wassers- und vor feuers noth hat mich, Herr! deine güt vor einem bösen schnellen tod heint diese nacht behüt.

9. Hab dank, o Jesu! habe dank für deine lieb und treu: hilf, daß ich dir mein lebenslang von Herzen dankbar sey.

10. Gedenke, Herr, auch heut an mich, an diesem ganzen tag, und weude von mir gnädiglich noth, jammer, angst und plag.

11. Erbde, o Jesu, meine bitt, nim meine seufzer an, und laß all meine tritt und schritt heut gehn auf rechter bahn.

12. Ach! laß, o Jesu, keine sünd mich diesen tag begehn, sonst möcht ich armes sünden-kind nicht wohl bey dir bestehn.

13. Wend meine augen gnädig ab von dieser eitelfeit, damit bis an mein kühles grab ich alles böse weid.

14. Gib deinen seggen diesen tag zu meinem werk und that, damit ich frölich sagen mag: wohl dem, der Jesum hat!

15. Wohl dem, der Jesum bey sich führt, schließt ihn ins hertz hinein; so ist sein ganzes thun geziert, und er kan selig seyn.

16. Nun denn, so fang ich meine werk in Jesu namen an, er geb mir seines Geistes stärk, daß ich sie enden kan.

Mel. Ewigkeit, du freunden-wort! 2c.

1485. 2. Th. 706. Nun tret ich wieder aus der ruh,

und geh dem sauren tage zu, wie mir ist auferleget: nicht weiß ich, was für neue plag mir heute noch begegnen mag; doch weiß ich, daß mich trägt mein frommer Gott in seiner hut, daß mir die last nicht schaden thut.

2. Zwar meine bürd ist täglich neu, doch ist mein Gott auch täglich treu, er trägt meine sorgen: vor abend keiner recht vernimt, was ihm den tag all ist bestimmt, es bahnt ein ieder morgen mir einen frischen weg zur peim, der kan mit Gott erstiegen seyn.

3. Wie wenig hab ich oft gedacht, daß so würd seyn zu end gebracht die saure tages-

bürde! doch hab ich abends wohl gespürt, daß du mich, höchster Gott, geführt, daß mich dein schein und würde geleitet und geleuchtet hat auf meinem weg und creuzes-pfad.

4. Weil ich denn des versichert bin, was traurest du, verzagter sinn, die bürd auf dich zu legen? trag, was du kanst, Gott trägt mit, der Herr, Jehova, strauchelt nicht, bey ihm ist lauter seggen: mit ihm geb ich frisch daran, und scheue nicht des leidens bahn.

5. So ist getrost mein sinn und muth, wenn ich mich in des Höchsten hut kan eingeschlossen sehn; doch daß ich des versichert sey, muß ich von sünden leben seyn, und Gottes wege gehen. Mein Gott geht nimmer meinen steg, wo ich nicht wandte seinen weg.

6. Drum, liebster Gott, leit meinen fuß, daß ich dir folg in wahrer buß, und läutere mich von sünden: so kan ich, als ein tapfere held, bestreiten diese böse welt, mit dir sie überwinden. So tret ich muthig an den tag, und scheue nicht, was kommen mag.

7. Ich leg auf dich, mein Gott und Herr, was mir zu tragen wird zu schwer; die last, die mich gebogen. Ich lege meine bürd und stand in deine grosse allmächts-hand, die du mir nie entzogen; mit der du hast von jugend auf geleitet meinen lebens-lauff.

8. Ich leg in deinen schooß hinein, die meine bluts-verwandte seyn, da sind sie wohl beschloffen: ich lege meine arme seel in Jesu sichere wunden-höhl, du wirst sie nicht verlossen, wenn sie vom leibe scheidt der tod: ich leg mich ganz in dich, mein Gott.

Mel. Nun ruhen alle wälder, 2c.

1486. 1. Th. 605. Nun wachen alle Ausz. 980. Nun wachen alle menschen, städt und selber, und was die welt erhält: ihr aber, meine sinnen, auf, auf! ihr sollt beginnen, was eurem Schöpfer wohl gefällt.

2. Wo seyd ihr sternen blieben? der tag hat euch vertrieben, der tag, der nächte seind. Fahret immer hin, die sonne, und Jesus, meine wonne, mich legt an eurer stell anscheint.

3. Der tag ist angebrochen, die nacht hat sich verkrochen am hellen himmels-lauff: so müssen dort imgleichen die jammers-nächte

nächte weichen dem tag, der rufft: ihr tod-
ten, auf!

4. Der leib gebt aus der ruhe, legt an
das kleid und schube, damit er sey bekleid:
so gebt uns auch entgegen dort Iesus, an-
zulegen das kleid der ehr und herrlichkeit.

5. Dem haupte, händ und füßen mus
nun die lust verfassen die saure arbeits-last.
Frisch auf! durch unser mühen der faul-
heit wir entziehen, die nur des teufels roth
nicht baste.

6. Nun geht, ihr muntern glieder, greiffst
an die arbeit wieder, es ist genug geruht.
Es kommen stund und zeiten, da man nicht
darf arbeiten, vor freuden nicht weiß, was
man thut.

7. Mein' augen, ohren, munde lobt
Gott aus herzens-grunde, befehlt Ihm
leib und seel, daß Er in allen gnaden sie
schügen woll' vor schaden, das Aug und
Hüter Israel.

8. O Iesu! meine Freude, behüte mich
vor leide, zeig mir den gnaden-schein. Will
satan mich verschlingen, laß engel mich
umringen, ein schuß und wagenburg mir
seyn.

9. Auch meine freund und lieben laß heu-
te nicht betrüben ein unfall noch gefahr:
der noth und klagen wehre, o Iesu! mich
erhöre, und mach mein sehnlich bitten
wahr.

1487 1. Th. 606. **D** allerhöchster
Hüter, du unbegreiflich höchstes Gut! ich
will dir opfern herz und muth. Stimmt
: : : an mit mir, gedenkt der güter, all ihr
gemüther.

2. Herr, deiner kraft ich nur zuschreibe,
daß ich noch odem schöpfen kan, du nimst
dich gnädig meiner an; du : : : Vater-

herz, mich nicht vertreibe, heut bey mir
bleibe.

3. Israels Gott! da ist mein wille, der
sich dir willig untergiebt, dich über alles
gerne liebt, das : : : ist mein wunsch in
früher stille, o Gnaden-Fülle!

4. Dein angesicht mich heilig leite, dein
auge kräftig auf mich seh, ich reise, geh, sit
oder

oder
te, H
5.
seyn
gere
zufle

Mel.

148

Gott
du mi
selbst
meine
tages-

2.

halt di

leibs-

aufgen

güt, di

3. D

sind an

dichs h

daß du

digkeit

gnadens

oder

munde lobt
erhebt Ihm
gnaden sie
s Aug und

behüte mich
cheim. Will
engel mich
enburg mir

ben las heu-
och gefahr:
esu! mich
lich bitten

6 5
4 3

6 5
4 3

it bey mir

n wille, der
über alles
wunsch in

g leite, dein
je, geh, sie
oder

oder steh, mich : : zu der ewigkeit beglei-
te, Herr, mich bereite.

5. Laß seel und leib, so du gegeben, stets
seyn in deiner furcht bereit, als waffen der
gerechtigkeit, auch : : in dem tod dir an-
zukleben, o Seelen-Leben!

6. Geseigne mich auf meinen we-
gen, mein thun und lassen lenke du,
in unruh bleibe meine ruh, bis : :
ich zuletzt mich werde legen in fried und
segen.

The musical score consists of three systems of two staves each. The top staff is the vocal line, and the bottom staff is the lute accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The first system includes a treble clef, a common time signature, and a 3-measure rest. The second system includes a bass clef, a common time signature, and a 3-measure rest. The third system includes a treble clef, a common time signature, and a 3-measure rest. The score is written in a historical style with various ornaments and fingerings indicated.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt zc.

1488. 1. Th. 607. 2. heilig, heilig, heilig Wesen!

3. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, der
du mich dir zum dienst erlesen, und dich
selbst meinen Vater heißst: hier bring ich
meine kinder-pflicht, da du mir zeigst das
tages-licht.

2. Im zelte deiner macht und gnaden
hast du vor unfall mich bedeckt, und ohne
leibs- und seelen-schaden mit segnen wieder
aufgeweckt: wie theuer, Gott, ist deine
güt, die der so schwachen menschen hüt!

3. Des jägers strick, des löwen rachen
und an mir nur umsonst gewest; ich laß
dichs heut auch fernner machen, und gläub,
dass du den nicht verlässt, der seiner freun-
dschaft zum grund legt deinen theuren
gnaden-bund.

4. Ich suche nur nach deinem worte dein
segen-reiches angecht: sey meine kraft
und lebens-pforte, die keine höllen-macht
zerbricht: so muß der feind in schanden
stehn, und mir kan denn kein leid geschehn.

5. Laß auch die welt mich nicht ablenken
von Jesu, meinem höchsten Gut, die mit
so vielen schändlichkeiten mich zu betriegen
nimmer ruht. Ihr gift sey mir ganz unde-
wust, ihr hoffart, geiz und fleisches-lust.

6. Und weil ich noch mein fleisch empfin-
de, (wer wird mich gar erlösen doch?) so
tödtte mehr und mehr die sünde, des todes
leib, brich dieses joch der sünden durch des
glaubens kraft, der meiner seelen freyheit
schafft;

7. Des glaubens, der in Jesum dringet,
und mit ihm theilt sein' herrlichkeit, sein
bitter leiden auf sich dringet, und seines
lebens

lebens reinigkeit: damit erwart' vor Gottes thron an statt der straff den gnaden-lohn.

8. So wird die welt von Ihm getödtet in Jesu, der nur himmlisch war: was der gedacht, gethan, geredet, das ist des glaubens ganz und gar: wer also Jesu schönheit kennt, dem sinkt die welt, und was sie nennt.

9. Laß mich des glaubens werke üben, lieb, hoffnung, demuth, fleiß, geduld, geduldig, keusch seyn, feinde lieben, amtsflughheit: schenk mir deine huld zur sanftmuth, treu, gelassenheit, zum dienst der armen mich bereit.

10. Dein wort mein herz stets kräftig rühre, daß ich nur wolle, was du wilt; dein Geißt mich selbst zum brunnen führe, daraus, Herr, dein erkentniß quillt, der mich zum lob und beten treib, und als mein Lehrer in mir bleib.

11. Was ich heut thu, red und gedenke, laß, Herr, in deiner kraft geschehn: die werke meines amts so lenke, daß sie gelegnet vor sich gehn, daß ich vor Gott, aus Gott, in dir, o Jesu, wirke mein gebühr.

12. Vor allem wollest du verschaffen, daß dein erwähltes gnaden-kind stets wachse in des lichts waffen, daß kein geschöpf mich überwind: du bist ja grösser, starker Held, als was sich mir entgegen stellt.

13. So segne mich denn und behüte, o Herr, du einge Segens-Quell! erquick mich in deiner güte, dein anltz leucht mir freudig hell. Herr, heb dein anltz über mich, dein freid bleib in mir ewiglich.

Mel. O Gott, du frommer Gott, 2c.
Oder: Nun danket alle Gott, 2c.

I489. 1. Th. 608. D Jesu, süßes Licht! nun ist die nacht vergangen, nun hat dein gnaden-

glanz außs neue mich umfangan: nun ist, was an mir ist, vom schlaffe aufgeweckt, und hat nun in begier zu dir sich außs streckt.

2. Was soll ich dir denn nun, mein Gott, für opfer schenken? ich will mich ganz und gar in deine gnad einsecken mit leib, mit seel, mit geißt, heut diesen ganzen tag: das soll mein opfer seyn, weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da, mein Gott, da haß du meine seele, sie sey dein eigenthum, mit ihr dich heut vermähle in deiner liebeskraft: da haß du meinen geißt, darinnen wollst du dich verklären allermeißt.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben, zur wohnung und zum haus. Ach allerliebsteß leben! ach wohn, ach leb in mir, beweg und rege mich, so hat geißt, seel und leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich heut die kleider angeleget, laß meiner seelen seyn dein bildniß eingepregt, im gültigen glaubens-schmuck, in der gerechtigkeit, so allen seelen ist das rechte ehren-kleid.

6. Mein Jesu, schmücke mich mit weisheit und mit liebe, mit keuschheit, mit geduld, durch deines Geißtes triebe, auch mit der demuth mich vor allem kleide an: so bin ich wohl geschmückt und kößlich angethan.

7. Laß mir doch diesen tag stets vor den augen schweben, daß dein allgegenwart mich wie die luft umgeben, auf daß mein ganzes thun durch herz, durch sinn und mund dich lobe inniglich, mein Gott, in aller stund.

8. Ach! segne, was ich thu, ja rede und gedenke, durch deines Geißtes kraft es alls führe und lenke, daß alles nur gescheh zu deines namens ruh'n, und daß ich unverrückt verbleib dein eigenthum.



D Licht.

gen: nun ist,
aufgeweckt,
er sich aufge-

nun, mein
ich will mich
insenden mit
diesem ganzen
weil ich sonst

Ort, da hast
enthum, mit
einer liebes-
st, darinnen
eist.

Leib zum tem-
ig und zum
! ach wohn,
e mich, so hat
nigt sich.
e Kleider an-
dein bildniß
ens-schmuck,
eeleu ist das

ich mit weis-
heit, mit ge-
be, auch mit
eide an; so
köstlich an-

lets vor den
llgegenwart
uf das mein
ch sinn und
n Gott, zu

ja rede und
kraft es alle
r geschick zu
sich unver-

6

1490. 2. Th. 707. **D** Licht, geboren aus dem lichte, du Sonne der gerechtigkeit, du schickst uns wieder zu gesichte die angenehme morgenzeit! drum will uns gebühren, dankbarlich zu ehren solche deine gunst; gib auch unsern sinnen, daß wir sehen können deiner liebe brunst.

2. Laß deines Geistes morgenröthe in unserm dunkeln herzen seyn, daß sie mit ihren gaben tödte der eitsen wercke falschen schein. Siehe, Herr, wir wanken; thun und auch gedanken gehn auf falscher bahn: du wollest unserm leben deine sonne geben, daß es wandeln kan.

3. Verknißpe, durch des friedens bande, der armen kirchen schwache schaar. Nim weg von unserm vaterlande verfolgung, trübsal und gefahr; laß uns ruhig bleiben, aniern lauff zu treiben diese kleine zeit, bis du uns wirst bringen, wo man dir soll singen lob in ewigkeit.

Mel. Luter, wird die nacht der 2c.

1491. 2. Th. 795. **S**eele, du mußt sumunter werden,

denn der erden blickt hervor ein neuer tag. Komm, dem Schöpfer dieser strahlen zu bezahlen, was dein schwacher trieb vermag.

2. Doch den grossen Gott dort oben recht zu loben, wollen nicht nur lippen seyn: nein! es hat sein reines wesen auserlesen herzen ohne falschen schein.

3. Deine pflicht die kanst du lernen von den sternern, deren gold der sonne weicht. So laß auch von Gott zerrinnen, was den sinnen hier im finstern schöne deucht.

4. Wer ihm ehret, wird mit lüssen treten müssen lust und reichthum dieser welt. Wer ihm irdisches ergehen gleich will schätzen, der thut, was ihm mißgefällt.

5. Schau, wie das, was odem ziehet, sich bemühet um der sonnen holdes licht: wie sich, was nur wachsthum spüret, freudig rühret, wenn ihr glanz die schatten bricht.

6. So laß dich auch fertig finden, anzuzünden deinen weisbrauch, weil die nacht, da dich Gott vor unglücks-stürmen wollen spürmen, ist so glücklich hüngebracht.

7. Bit-

D Licht,

7. Bitte, daß er dir gedeyen mag verlei-
hen, wenn du auf was gutes zielt; aber
daß er dich mag hören, und bekehren, wenn
du böse regung fühlst.

8. Es wird nichts so klein gesponnen, das
der sonnen endlich unverborgn bleibt:
Gottes auge siehet viel besser, und noch
schneller, was ein sterblicher betreibt.

9. Denk, daß er auf deinen wegen ist zu-
gegen, daß er allen sünden wußt, ja die
schmach verborgner flecken, kan entdecken,
und errathen, was du thust.

10. Wir sind an den lauff der stunden
vest gebunden, der entföhret, was eitel heist,
und der dein gefäß, o seele, nach der höhle
eines herb-gewidtes reißt.

11. Drum so kenne, daß mein scheiden
nicht ein leiden, sondern sanftes schlaffen
sey, und daß ich mit lust und wonne seh die
sonne, wenn des todes nacht vorbey.

12. Treib indessen Gottes blick: nicht
zurück: wer sich seiner huld bequemt,
den wird schon ein frohes glänzen hier
bekränzen, das der sonnen glut beschämt.

13. Kränk dich etwas diesen morgen,
laß ihn sorgen, der es wie die sonne macht,
weiche pflegt der berge spizen zu erhitzen,
und auch in die thäler lacht.

14. Nim das, was er dir verliehen, wird
erziehen eine burg, die flammen frent, du
wirfst zwischen legionen engel wohnen, die
der satan selber scheut.

Mel. Freu dich sehr o meine Seele, 1c.

1492 2. Th. 708. Süßer Jesu, dei-
ner gnaden sag ich dank und deiner güt, daß du mich vor
allem schaden diese ganze nacht behütst;
daß mein seelen - feind durch list mein nicht
mächtig worden ist; daß ich ganz gesund
aufstehe, und mit lust die sonne sehe.

2. Wär ich, Herr, ohn dein erbarmen
diese nacht geschlaffen ein, o wie würde
denn mir armen manches leid geschehen
seyn! satan und die böse welt hätten mich
schon hingefällt: aber weil du mich ge-
schütest, hat ihr keines mich beschmühet.

3. Nun, o laß, mein fels und hügel,
Jesu, meine Zwersticht! unter deine gna-
den - fügel, drauf mein hoffnung ich ge-
richtet, mich auch ferne diesen tag, ohn
gefahr und ohne klag, ganz beglückt zu en-

de bringen: laß mir auch mein thun ge-
lingen.

4. Leib und seel und alle sinnen, die ge-
danken, werk und wort, mein thun, lassen
und beginnen, sey allein dir, treuer Herr,
zu regieren heimgestellt! machs mit mir,
wie dies gefällt: denn ich mich dir ganz er-
gebe ob ich sterbe oder lebe.

5. Tilge meine schwere sünden, Jesu,
durch dein theures blut: laß mich deine
gnad empfinden, wenn in angst sie nöthig
thut. Sey mein reichthum, schutz und
licht, wenn mir sonst all's gebricht: laß
in deiner wunden höhlen seyn die ruhstätt
meiner seelen.

6. Laß auch deine hülf empfinden, die in
angst und nöthen seyn: denen aller trost
will schwinden, geuß dich selbst ins herz hin:
ein Segne einen jeden stand, sey auch
gnädig unserm land; und laß deiner engel
schaaeren uns vor allem leid bewahren.

7. Ach Herr Jesu, mich regiere, durch
den werthen heiligen Geist, daß ich so mein
leben führe, wie mich dein wort unter-
weist, daß ich meines lebens lauff richte
nach dem himmel auf, und wenn ich einst
komm zu sterben, laß mich denn den him-
mel erben.

Mel. Allein zu dir, Herr Jesu 1c.

1493 2. Th. 709. Vergib uns, lieber
Herr, du Vater aller güt, all unre sind und
missethat, vor schaden uns behüte, und
wend von uns dein streng gericht, mit dein-
nem Geist verlaß uns nicht, daß wir im
rechten glauben rein dir, Herr, allein heut
dienen und gehorsam seyn.

2. Erbarm dich unser, Jesu Christ, du
Quell und Brunn der gnaden, und hilf
uns: denn allein du bist, der uns bewahrt
vor schaden. Errett dein volk aus aller
noth, das du mit deinem blute roth erlöset
hast von schuld und pein der sünden sein:
mit trost und roth allzeit erchein.

3. Erhör, Gott Vater, unsre bitt, hilf
uns und sey uns gnädig: Herr Christ,
hör uns und sür uns tritt, mach uns von
sünden ledig: vergib uns, heilger Geist,
zugleich in unser noth, nicht von uns weich.
Du wilt ja nicht des sünders tod, o treuer
Gott! hilf endlich uns aus aller noth.

Wach

1494. 1. Th. 609. **W**ach auf, mein
1. Ausz. 986. **h**erz, und sin-
ge dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber
aller güter, dem frommen Menschen-
hüter!

2. Heint, als die dunkeln schatten mich
ganz umgeben hatten, hat satan mein be-
gehret; **G**ott aber hats gewehret.

3. Ja, Vater, als er suchte, daß er mich
fressen möchte, war ich in deinem schoosse,
dein stügel mich umschlosse.

4. Du sprachst: mein kind, nun liege,
trotz dem, der dich betrüge, schlaf wohl,
laß dir nicht grauen, du soist die sonne
schauen.

5. Dein wort das ist geschehen, ich kan
das licht noch sehen, vor noth bin ich be-
freyet, dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wollst ein opfer haben, hier bring
ich meine gaben, mein weihrauch und mein
widder sind mein gebet und lieder:

7. Die wirst du nicht verschmähen, du
kanst ins herze sehen, und weißt wohl,
daß zur gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden dein werk
an mir, und senden, der mich an diesem
tage auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten, hilf
selbst das beste ratben, den anfang, mit'l
und ende, ach **H**Err! zum besten wende.

10. Mit segn mich beschütze, mein herz
sey deine hütte, dein wort sey meine speise,
biß ich gen himmel reise.

Mel. Wie schön leuch't uns der 2c.

1495. 1. Th. 611. **W**ie schön leuchtet
1. Ausz. 988. **d**er morgen-
stern am firmament des himmels fern!
die nacht ist nun vergangen; all' creatur
macht sich herfür, des edlen lichtes pracht
und zier mit freuden zu empfangen; was
lebt, was schwebt hoch in lüften, tieff in
küften, läßt, zu ehren seinem **G**ott, ein
dank- lied hören.

2. Du, o mein herz dich auch aufricht,
erheb die stimn, und säume nicht, dem
HErren lob zu bringen! Denn, **H**Err, du
bißst, dem lob gebühret, und dem man billig
musstret, dem man läßt tunig klingen mit
fleiß dank. preis, freuden säiten, daß von
weiten man kan hören, dich, o meinen
Heroland, ehren.

3. Ich lag in stolzer sicherheit, sah nicht,
mit was gefährlichkeit ich diese nacht um-
geben: des teufels list und bühnen, die
hoff, des todes tyrannye stund mir nach leib
und leben, daß ich schmerzlich wär entkom-
men und entnommen diesen banden, wenn
du mir nicht beygestanden.

4. Allein, o **J**esu, meine freud in aller
angst und traurigkeit, du hast mich heint
befreyet; du hast der feinde macht gewehret,
mir schutz und sanfte ruh beschert, des sey
gebenedeyet! Mein muth, mein blut soll
nun singen, soll nun springen, all' mein le-
ben soll dir dankes- lieder geben.

5. **E**y mein **H**Err, süßer lebens hort,
D 99 laß

laß ferner deiner gnaden pfort mir heut auch offen bleiben; sey meine Burg und vestes Schloß, und laß ein feindliches geschloß daraus mich nimmer treiben: stell dich für mich hin zu kämpfen und zu dämpfen pfeil und eisen, wenn der feind will macht beweisen.

6. Geuß deiner gnaden reichen strahl auf mich von hohen himmels-saal, mein herz in mir verneue. Dein guter Geiß mich leit und führ, daß ich nach meines amts gebühr zu thun mich einig freue. Gib rath und that; laß mein sinnen und beginnen stets sich wenden, meinen lauff in dir zu enden.

7. Wend unfall ab, kans anders seyn; wo nicht, so geb ich mich darein, ich will nicht widerstreben. Doch komm, o süßter Morgen-thau, mein herz erfrisch, daß ich dir tran und bleib im creuz ergeben, bis ich endlich nach dem leiden zu den freuden werd erhoben, da ich dich kan ewig loben.

8. Indes, mein herze, sing und spring, in allem creuz sey guter ding: der himmel steht dir offen. Laß ichwermuth dich nicht nehmen ein, denk, daß die liebsten kinderlein allzeit das unglück treffen. Drum so sey froh, gläube veste, daß das beste, so bringt frommen, wir in jener welt bekommen.

I496. 1. Th. 610. **W**eil ich nun seh die güldnen wangen der himmels-morgenröthe prangen; so will auch ich den himmel zu: ich will der leibs-ruh abschied geben, und mich zu meinem Gdt erheben, zu Gdt, der meiner seelen Ruh.

2. Ich will durch alle wolken dringen, und meinem süßen Jesu singen, daß Er mich hat ans licht gebracht. Ich will Ihn

preis'n, ich will Ihn danken, daß er mich in des leibes schranken durch seinen engel hat bewacht.

3. Er ist die Sonne, derer strahlen mehr als sonst tauend sonnen pralen: Er ist das wesentliche Licht: Er ist der Schein, der in dem herzen, vor allem heer der himmels-herzen, wie ein gewünschter blitz einbricht.

4. Er macht mich selbst zum freuden-him-

him-
mel,
mit
se
er
selig

5.
mein
mein
Er m
dem
nur

6.
so m
rähn
Ihm
gesch
mont

7.
laute
roop
laub
alle f

Met.
I49

set se
allen
Kraft
und
leib e

2.
seine
fürm
Aber
nicht
schus

3
durch
zu ver
Den
stets
uns v

4-
Geiß
wolle
schar
du so
band

5.
volk

anders seyn;
reyn, ich will
omn, o süßer
frisch, daß ich
ergeben, bis ich
den freunden
ewig loben.
g und spring,
der himmel
muth dich nicht
ebsten kinder-
en. Drum so
das beste, so
r welt bekom



n, daß er mich
h seinen engel
Derer strahlen
innen prälen:
t: Er ist der
vor allem heer
in gewünschet
zum freunden
him

himmel, verjagt des bösen feinds getüm-
mel, vertreibet alle traurigkeit; Er rei-
net unsre seel von innen, Er geußt in un-
sre kräfte und sinnen den vorschmack ew'ger
seligkeit.

5. Er ist mein Himmel, meine Sonne,
mein Licht und Leben, Tag und Sonne,
mein Abend- und mein Morgen-Stern;
Er macht mir Leib und Seele munter, geht
dem gewissen niemals unter, wenn ich mich
nur nicht Ihm entfernen.

6. Hätt' ich icht hundert tausend zungen,
so müß' Er seyn mit all'n besungen, ge-
rühmt, geehret und gepreist; es müß'
Ihm nun von ihnen allen ein schönes dank-
geschrey erschallen, so weit als sonn und
monden reis't.

7. Eh! daß doch alles gras der erden zu
lauter schönen stämmen werden, und alle
tropfen in dem thau! Ihn preise alles
laub der wälder, wurz, stauden, träuter,
alle felder, und alle blumen auf der au!

8. Es stimme, was im wasser schwim-
met, in lüften lebt, im feuer glimmer, zu
seinem lobe mit mir ein! es wollen aller
engel chöre, (daß ich Ihn herrlicher ver-
ehre) und alle heil'gen mit mir sereon!

9. Er wolle selbst mein thun und tischen
zu seinen lautern ehren richten, das herz
regieren und den mund; die sinne will'n
und kräfte stärken, zu aller that und guten
werken, und sparen leib und seel gesund!

10. Er woll' mir gnad und stärke geben,
daß ich Ihn mehr mit meinem leben, als
mit den worten ehr' und preis'. Er wolle
mich zu allen zeiten auf seinem weg- und
stegen leiten, bis in sein's herzens para-
deis.

11. Ehr' sey dem Vater und dem Sohne,
dem heiligen Geist in einem thron se gleich-
cher dienst und ehre bewei't. Preis, lob,
ehr, dank und herrlichkeiten, in zeiten und
in ewigketten, sey Gott aus aller kraft ge-
leis't.

LV. Abend-Lieder.

Mel. Jesu, der du meine Seele, 2c.
1497. 2. Th. 710. Auf! lasse uns
dem Höchsten
singen, preis-

set seine güt und macht! denn er hat in
allen dingen diesen tag uns wohl bedacht.
Kraft und stärke, muth und leben, heyl
und segnen uns gegeben. Er hat, was den
leid erhehrt, und die seel stärkt, beschert.

2. Satan brauchte, uns zu fällen, alle
seine macht und list; er war, unglücks-
sturm und wellen zu erregen, ausgerüß't:
Aber ohne deinen willen kont er, Höchster,
nichts erfüllen. Deine wunder-macht und
schutz bot dem stolzen feinde trun.

3. Auch die welt mit ihren nehen hat
durch deine große macht ihren rath, uns
zu verlegen, heute nicht ins werk gebracht.
Denn du warst uns, zu leiten deine wege,
stets zur seiten. Darum hat die böse welt
uns vergebens nachgestellt.

4. Unser fleisch mit seinen lüsten hat des
Geistes zucht gezähmt. Haben wir uns
wollen brüsten, haß du bald den sinn be-
schämt. Hat uns augen-lust bebrohet, haß
du solche bald gestöhret: es ist deine gnaden-
band, die den fall von uns gewandt.

5. Ja wie können unsre sinnen in der un-
vollkommenheit zeit und worte gnug ge-

winnen, alle deine gütigkeit, die du uns
von allen seiten hast erzeiget, auszubrei-
ten? preis und ehre, stärke und macht, sey
dir, großer Gott, gebracht.

6. Ach! vergib uns unsre sünden, die
wir diesen tag gethan, laß uns in die gnade
finden, siehe Eum Christum an; der ist
ja für uns gestorben, und hat deine huld
erworben. Wasche durch sein theures blut
unsre Herzen, sinn und muth.

7. Steh uns diese nacht zur rechten,
schütz uns, o getreuer Gott! such der
feind uns anzuechten, mache seinen rath
zu spott, sende deine Seraphinen die uns
auch im schlaffe dienen, laß uns vor gefahr
und peim diese nacht bewahret seyn.

8. Wollen fleisch und lüste schäumen;
seht uns furcht und schrecken zu! ach! so
laß uns von die träumen, gib uns in die
wahre ruh: stärke, treuer Vater, wieder
unsre matten leibes-glieder, halte seel und
sinnen fren vor des satans gaudelen.

9. Unsre habe, leib und leben, alles ist, o
Vater! dein: wenn die feinde darnach
streben, laß es dir befohlen seyn! rett uns,
Herr, von allen plagen; laß uns morgen
frölich sagen: Gott hat auch in dieser
nacht alles gut und wohl gemacht.

10. Soll der tod, nach deinem willen,
Q 99 2 seine